

**Evaluierung der Lokalen Entwicklungsstrategie
(LES) 2014-2020
LAG Mangfalltal-Inntal**

15.11.2021

Impressum

Auftraggeber: LAG Mangfalltal-Inntal

Auftragnehmer: **Sweco GmbH**

Elsenheimerstr. 67
80687 München

Bearbeitung: Gwendolin Dettweiler, Felicitas Leinauer, Clara Leitao Nunes

Bearbeitungszeitraum: 05/2021 – 11/2021

		Seite
Inhaltsverzeichnis		
1	Einleitung	1
2	Methodik	2
3	Auswertung des Monitorings	3
3.1	Allgemeine Kennzahlen	3
3.2	Projektmonitoring	4
3.3	Monitoring der LAG Prozesse	7
3.4	Auswertung der Indikatoren	8
4	Auswertung der Online Befragung	9
4.1	Allgemeine Daten	9
4.2	Organisationsstrukturen	11
4.3	Zusammenarbeit	18
4.4	Allgemeine Wirkungen in der Region	19
4.5	Entwicklungsstrategie und Zielerreichung in den Handlungsfeldern	20
4.6	Zukünftige Handlungsfelder und Vorschläge für die Fortschreibung der LES	24
5	Rückkopplung der Evaluierungsergebnisse mit lokalen Akteuren	28
6	Fazit und Ausblick	30
7	Anhang	33
7.1	Vergleich der Mittelwerte von 2017 und 2021	33
7.2	Ergebnisse der offenen Fragen	35
7.3	Teilnehmerliste der Evaluierungsveranstaltung	39

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Anteil von Einzel- und Kooperationsprojekten an LEADER-Fördermitteln	3
Abb. 2: Förderanteil nach Art des Antragstellers	3
Abb. 3: Mittelverteilung auf die Entwicklungsziele	4
Abb. 4: Räumliche Verteilung der Projekte	5
Abb. 5: Beitrag der Projekte zu den Handlungszielen	5
Abb. 6: Beitrag der Projekte zu den Querschnittszielen	6
Abb. 7: Mittelwerte der Online-Umfrage nach Bereichen	9
Abb. 8: Die eigene Rolle im LEADER-Prozess, Ergebnisse der Online-Umfrage	10
Abb. 9: Informationsstand der Befragten, Ergebnisse der Online-Umfrage	10
Abb. 10: Die Struktur der LAG, Ergebnisse der Online-Umfrage	11
Abb. 11: Evaluierung des LAG-Managements, Ergebnisse der Online-Umfrage	12
Abb. 12: Evaluierung der Öffentlichkeitsarbeit des LAG Managements, Ergebnisse der Online-Umfrage	13
Abb. 13: Evaluierung des LEADER-Koordinators, Ergebnisse der Online-Umfrage	14
Abb. 14: Evaluierung der LEADER-Förderstelle, Ergebnisse der Online-Umfrage	14
Abb. 15: Evaluierung der Öffentlichkeitsarbeit der LAG. Ergebnisse der Online-Umfrage	15
Abb. 16: Informationsquellen, Ergebnisse der Online-Umfrage	15
Abb. 17: Evaluierung der Ebene und Funktion der Themensprecher, Ergebnisse der Online-Umfrage	16
Abb. 18: Kleinprojektfonds „Bürgerengagement“, Ergebnisse der Online-Umfrage	17
Abb. 19: Zusammenarbeit, Ergebnisse der Online-Umfrage	18
Abb. 20: Allgemeine Wirkung in der Region Mangfalltal-Inntal, Ergebnisse der Online-Umfrage	19
Abb. 21: EZ 1: Klima-, Umwelt-, Lebensraum- und Ressourcenschutz und Landnutzung, Ergebnisse der Online-Umfrage	20
Abb. 22: EZ 2: Kultur und Gesellschaft, Ergebnisse der Online-Umfrage	21
Abb. 23: EZ 3: Regionale Wirtschaft, Energie und Mobilität. Ergebnisse der Online-Umfrage	22
Abb. 24: Gewichtung der Entwicklungsziele für die Zukunft: Ergebnisse der Online-Umfrage	23
Abb. 25: Wichtige Bereiche, um die Region fit für die Zukunft zu machen, Ergebnisse der Online-Umfrage	26
Abb. 26: Offenheit zur digitalen LAG-Zusammenarbeit, Ergebnisse der Online-Umfrage	27
Abb. 27: Rückkopplung der Teilnehmer hinsichtlich Stabilität der Region, Gruppe 1	28
Abb. 28: Rückkopplung der Teilnehmer hinsichtlich Stabilität der Region, Gruppe 2	29

	Seite
Tabellenverzeichnis	
Tabelle 1: Übersicht der Beteiligungsformate der Endevaluierung	2
Tabelle 2: Übersichtstabelle zum Projektmonitoring	6
Tabelle 3: Monitoring der LAG Prozesse	7
Tabelle 4: Kontrolle der Zielerreichung	8

Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde gelegentlich nur die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung von anderen Geschlechtern.

1 Einleitung

Die Lokale Aktionsgruppe Mangfalltal-Inntal (LAG) hat zum Ziel, gemeinsam mit Bürgern und Bürgerinnen die Region aktiv zu gestalten und weiter voranzubringen. Dazu geht das LAG-Management wesentliche Themen aktiv an, bringt sie voran, berät private und öffentliche Projektträger, betreibt intensive Öffentlichkeitsarbeit und vernetzt Ideen und Menschen miteinander – neben vielen anderen Aufgaben.

In ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) hat die LAG festgeschrieben, zum Ende der Förderperiode 2014-2022 eine Bewertung (= „Endevaluierung“) der bisherigen Arbeit und Aktivitäten durchzuführen, um zielgerichtet die Weichen für das weitere Arbeiten der LAG in der Förderperiode 2023-2027 zu stellen.

Ziel ist dabei zum einen, die erreichten Erfolge zu diskutieren und zum anderen, erfahrene Hemmnisse zu identifizieren. Daraus können das LAG-Management und die regionalen Akteure die entsprechenden Rückschlüsse für die Zukunft ableiten und weiterhin in den Jahren 2023-2027 ziel- und bedarfsorientiert arbeiten.

In den vorliegenden Bericht sind die Ergebnisse der Online-Umfrage der LAG-Akteure (vom 05. Juli 2021 bis 30. Juli 2021) und die Auswertung der jährlichen Monitoringdaten des LAG-Managements eingeflossen. Die Ergebnisse wurden am 09.11.2021 in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und von regionalen Akteuren rückgekoppelt. Anschließend ist geplant, die Befragungsergebnisse auf der Internetseite der LAG www.lag-mangfalltal-inntal.de/ zu veröffentlichen.

2 Methodik

Nach dem Bottom-Up-Ansatz in LEADER ist die **aktive Einbindung und Beteiligung** von Vertretern der Bürgerinnen und Bürger, der regionalen Akteure, der Verbände, der Organisationen, der Politik und der Verwaltung von besonderer Bedeutung. Daher wurden auch die unterschiedlichen Akteure und deren Einschätzungen aus verschiedenen Perspektiven in die Bewertung mit einbezogen.

Die Evaluierung erfolgte durch drei methodische Schritte. Vorangestellt wurden die Auswertung und Darstellung des durch das LAG-Management durchgeführten, fortlaufenden Monitorings. Ein breites Meinungsspektrum ergab die Online-Befragung der LAG-Mitglieder, Projektträger und des Lenkungsausschusses. In einem dritten Schritt werden die Ergebnisse der Evaluierung durch Projektträger, Vorstand, Mitglieder des Lenkungsausschusses, Mitglieder des Vereins, Bürgermeister und interessierte Bürger validiert und rückgekoppelt.

Format, Laufzeit	Teilnehmer	Bemerkungen
1. Auswertung des Monitorings	Analyse der vom LAG zur Verfügung gestellten Monitoringdaten	
2. Online-Befragung 05. Juli 2021 bis 30. Juli 2021 Qualifiziertes Rücklaufmanagement, bedarfsorientierte Verlängerung der Abgabefrist.	alle Projektträger, Vorstand, Mitglieder des Lenkungsausschusses, Mitglieder des Vereins, Bürgermeister (73 Personen)	Rücklaufquote von 47% (= 34 Teilnehmer) Ergebnisse sind den Grafiken zu entnehmen
3. Präsentation und Überprüfung der Ergebnisse am 09. November 2021	30 Teilnehmer: Projektträger, Vorstand, Mitglieder des Lenkungsausschusses, Mitglieder des Vereins, Bürgermeister	Information über die Ergebnisse der Online-Befragung und Rückkopplung.

Tabelle 1: Übersicht der Beteiligungsformate der Endevaluierung

3 Auswertung des Monitorings

Die LAG hat sich in der LES 2014-2020 die Aufgabe gesetzt, die Effizienz der in LEADER durchgeführten Maßnahmen zu bewerten. Daher hat das LAG-Management ein jährliches programmbegleitendes Monitoring durchgeführt und die Ergebnisse dem Entscheidungsgremium und der Mitgliederversammlung zur Überprüfung vorgestellt. Im Folgenden wird, als Teil der externen Evaluierung und als Basis für die zukünftige Fortschreibung der LES, eine kurze Zusammenfassung dargestellt. Stichtag für die Ausführungen ist der 31.12.2020, wobei in einzelnen Fällen Projekte aus 2021 mitberücksichtigt wurden, um die Gesamtheit der Betrachtung zu gewährleisten.

3.1 Allgemeine Kennzahlen

Durch LEADER-Projekte konnten in der Förderperiode 2014-2020 insgesamt **4.389.435 €** in die Region Mangfalltal-Inntal investiert werden. **1.673.003 €** davon sind LEADER Mittel. Dies zeigt, dass nicht nur LEADER-Fördermittel in die Region fließen, sondern auch Privatinvestitionen und Investitionen aus anderen Quellen. Pro Einwohner der Region entstand dadurch eine Investition von 33 €. Zusätzlich hat das LAG-Management durch eine umfassende Beratung Projekte angestoßen, die mit anderen Fördermitteln umgesetzt wurden.

70% der LEADER-Mittel flossen in Einzelprojekte und 30% in Kooperationsprojekte. Die LAG Mangfalltal-Inntal hat Projekte mit den LAGen Kreisentwicklung Miesbacher Land, Chiemgauer Seenplatte, KUUSK (Kufstein und Umgebung - Untere Schranne – Kaiserwinkl) und Bad Tölz-Wolfratshausen durchgeführt.

➔ **Gute Zusammenarbeit mit den Nachbar LAGen**

57% der Fördermittel wurden für kommunale Projekte verwendet und 39% für Projekte mit Vereinen. Der Anteil der LEADER-Fördermittel an Projekten mit Unternehmen beträgt 4%.

➔ **Unterstützung von Vereinen und Unternehmen**

Anteil von Einzel- und Kooperationsprojekten an LEADER-Fördermitteln

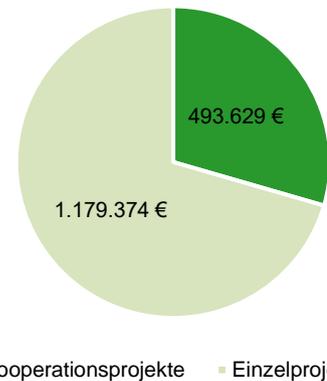


Abb. 1: Anteil von Einzel- und Kooperationsprojekten an LEADER-Fördermitteln

Förderanteil, nach Art des Antragstellers

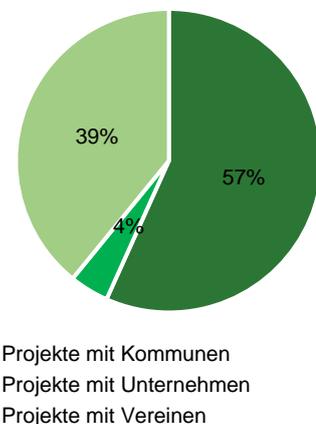


Abb. 2: Förderanteil nach Art des Antragstellers

Die Mittelverteilung für die Projekte auf die jeweiligen Entwicklungsziele verteilt sich wie in Abbildung Abb. 3 dargestellt. In dieser Darstellung sind Kooperationsprojekte und Einzelprojekte gesamtheitlich betrachtet. Es fließen 3 % der Mittel in das Entwicklungsziel 1 (Klima und Umwelt), 47 % in das Entwicklungsziel Wirtschaft und Mobilität und 50% in das Entwicklungsziel Kultur und Gesellschaft.

➔ **Für Entwicklungsziel 1 sind diverse andere Fördermöglichkeiten vorhanden und genutzt worden**

Mittelverteilung auf die Entwicklungsziele
(Einzelprojekte + Kooperationsprojekte)

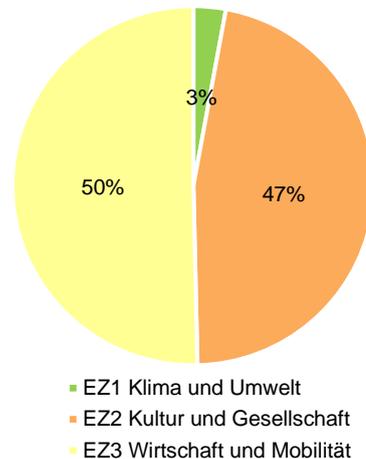


Abb. 3: Mittelverteilung auf die Entwicklungsziele

3.2 Projektmonitoring

Insgesamt haben die Projektträger der Region Mangfalltal-Inntal **34 Projekte** in der Förderperiode 2014-2020 (2022) umgesetzt. Davon sind 25 Einzelprojekte und 9 Kooperationsprojekte.

Engagierte Bürger/innen der Region haben bisher 20 Kleinprojekte im Rahmen des **Bürgerengagements** durchgeführt und wurden dabei mit 40.000 € LEADER-Mitteln unterstützt.

Abbildung Abb. 4 zeigt die örtliche Verteilung der LEADER-Projekte und deren räumliche Wirkung. Kooperationsprojekte sind in der Darstellung lila umrandet und die Projekte wurden farblich dem entsprechenden Entwicklungsziel zugeordnet. Es gibt einige Projekte, die sich positiv auf die gesamte Region auswirken, diese sind in der Karte extra aufgeführt.

➔ **Wirkungen der LEADER-Projekte verteilen sich auf die gesamte LEADER-Region**

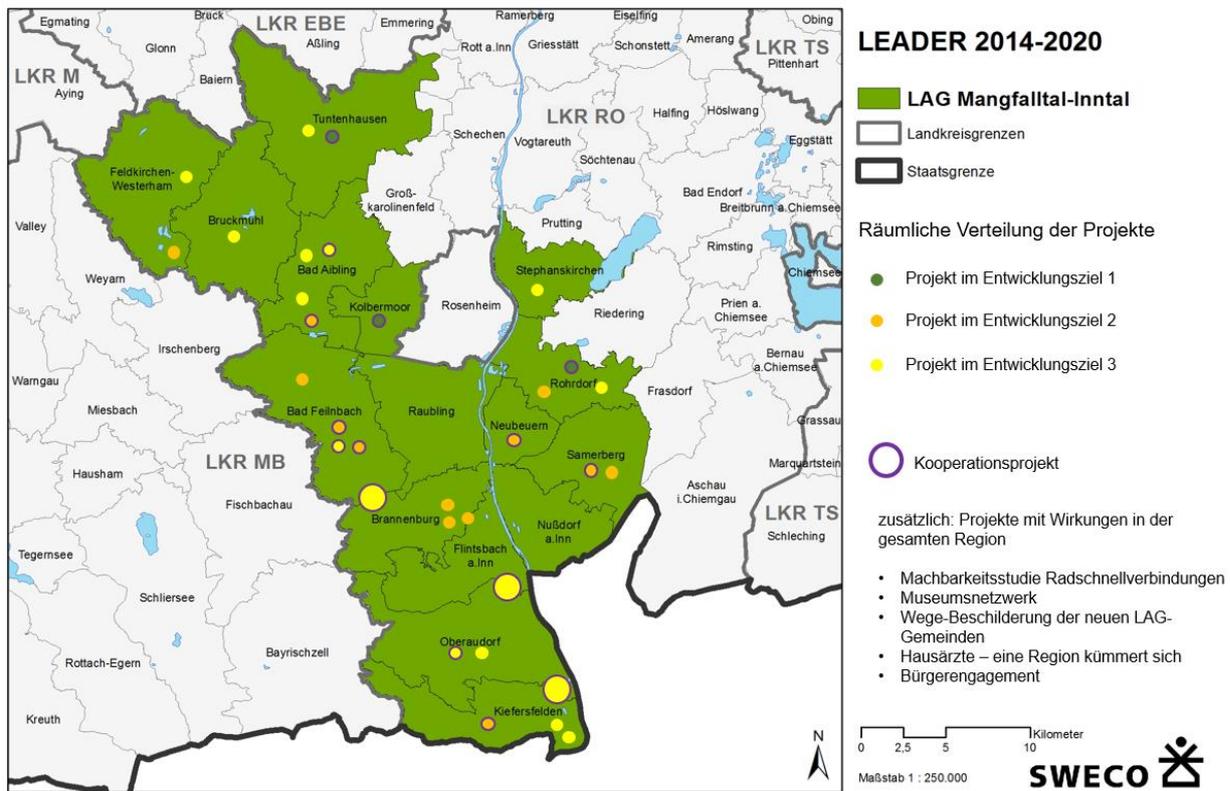


Abb. 4: Räumliche Verteilung der Projekte

Die Projekte leisten ihren Beitrag zur Erreichung der verschiedenen Handlungsziele der LES. Abb. 5 zeigt die Anzahl der Projekte, die zur Erreichung der Handlungsziele beitragen. Es fällt auf, dass vor allem die Handlungsziele 2.1 und 3.1 besonders gut durch die Projekte unterstützt werden konnten.

Beitrag der Projekte zu den Handlungszielen

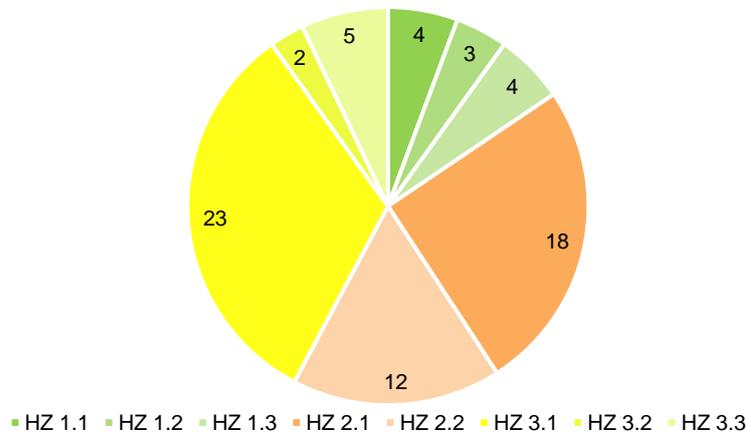


Abb. 5: Beitrag der Projekte zu den Handlungszielen

Die Projekte leisten ebenso einen Beitrag zu den Querschnittszielen, Umwelt, Klima und Demografie. Durch den Kriterienbogen lässt sich nachvollziehen, wie viele Projekte einen positiven Beitrag (> neutraler Beitrag) zu den jeweiligen Querschnittszielen beitragen.

Beitrag der durchgeführten Projekte zu den Querschnittszielen

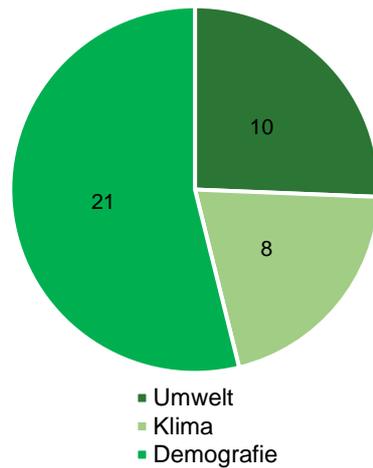


Abb. 6: Beitrag der Projekte zu den Querschnittszielen

Folgende Tabelle gibt einen kurzen Überblick über die Zahlen des Projektmonitoring.

Tabelle 2: Übersichtstabelle zum Projektmonitoring

Gesamtzahl an Projekten	34
Anzahl an Kooperationsprojekten	9
Kleinster Förderbetrag	2.430 €
Höchster Förderbetrag	200.000 €
Durchschnittlicher Projekt-Förderbetrag	49.206 €
Unterstützung Bürgerengagement	40.000 €

3.3 Monitoring der LAG Prozesse

Die LAG und das Management betreibt regelmäßige Aktivitäten, um die Bekanntheit von LEADER zu erhöhen und die Region zu entwickeln. Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Anzahl der durchgeführten regelmäßigen Aktivitäten der LAG.

Tabelle 3: Monitoring der LAG Prozesse

Veranstaltungen	Anzahl
Anzahl der Vorstandssitzungen seit 2015	14
Anzahl Entscheidungsgremiumssitzungen seit 2015	12
Anzahl Mitgliederversammlungen seit 2015	5
Regionalkonferenzen	4
Anzahl der Exkursionen seit 2015	5
Informierung der Öffentlichkeit	
Anzahl der Newsletter seit 2015	12
Anzahl der Pressemeldungen seit 2015	60
Mitglieder	
Anzahl der Mitglieder 2020	43
Zuwachs an Mitgliedern seit 2015	14%
Anzahl der Mitglieder im Entscheidungsgremium	7

3.4 Auswertung der Indikatoren

Das LAG Management hat ein jährliches Monitoring anhand eines Indikatorenbogens zur Bewertung der Effizienz der in LEADER getätigten Maßnahmen durchgeführt. Die in der LES gestellten Ziele wurden in vielen Bereichen erreicht und sogar übertroffen. In bestimmten Bereichen wurden die selbst gesetzten Ziele allerdings nicht erreicht. Die Indikatoren stellten sich in der Praxis als unpassend heraus und werden für die Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie optimiert. Tabelle 4 stellt den Zielerreichungsgrad in den verschiedenen Entwicklungs- und Handlungszielen dar.

Tabelle 4: Kontrolle der Zielerreichung

	Zielgrößen								
	EZ 1			EZ 2		EZ 3			
	HZ 1.1	HZ 1.2	HZ 1.3	HZ 2.1	HZ 2.2	HZ 3.1	HZ 3.2	HZ 3.3	
Durchgeführte und abgeschlossene konkrete Umsetzungsprojekte seit 2015	2	2	2	4	2	3	1	1	
	2	2	1	7	3	8	0	0	
	100%	100%	50%	175%	150%	267%	0%	0%	
Durch die Maßnahme erreichte/tangierte Kommunen	2	10	12	12	0	0	0	10	
	1	0	11	12	1	7	1	10	
	50%	0%	92%	100%	200%	700%	200%	100%	
Öffentliche Berichterstattung	8	6	6	12	8	9	4	6	
	3	1	1	12	9	13	2	5	
	38%	17%	17%	100%	113%	144%	50%	83%	
Über die Vorhaben eingebundene/vernetzte Akteure	5	6	-	6	20	10	4	8	
	9	6	-	45	30	40	3	17	
	180%	100%	-	750%	150%	400%	75%	213%	
Symposien/Runde Tische etc. zur Identifizierung von Handlungsbedarf und Bündelung regionaler Ansätze	1	-	-	-	-	-	1	1	
	1	-	-	-	-	-	1	1	
	100%	-	-	-	-	-	100%	100%	
Moderierte Diskussionen	-	-	4	0	0	2	-	2	
	-	-	4	5	1	6	-	0	
	-	-	100%	600%	200%	300%	-	0%	
Bürgerbeteiligungsprozesse durch die LAG initiiert oder durchgeführt	-	-	-	2	2	-	-	-	
	-	-	-	2	7	-	-	-	
	-	-	-	100%	350%	-	-	-	
Soll									
Ist									
Zielerreichungsgrad									

4 Auswertung der Online Befragung

Insgesamt haben von den 73 zur Umfrage Eingeladenen, 34 Personen einen ausgefüllten Fragebogen zurückgeschickt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 47%.

Hinweise zur Darstellung:

In allen Diagrammen sind die Antworten der Befragten in absoluten Zahlen angegeben.

Die Antwortmöglichkeiten „Stimme voll zu“, „Stimme zu“, „Stimme eher zu“, „Stimme eher nicht zu“, „Stimme nicht zu“ und „Stimme gar nicht zu“ wurden zur Auswertung den Werten 1-6 zugewiesen. Der unter den Diagrammen angegebene Mittelwert wurde basierend auf dieser Skalierung berechnet und auf eine Nachkommastelle gerundet in den Abbildungen dargestellt. Die Antworten auf die offenen Fragen zu den jeweiligen Themenblöcken wurden für den Bericht in Stichpunkten zusammengefasst und in Kästen in kursiver Schrift dargestellt. Die Originalantworten sind in Anhang 6.2 ersichtlich.

4.1 Allgemeine Daten

Über alle Antworten hinweg ergibt sich ein sehr positives Bild. Aus den hohen Zustimmungswerten der regionalen Akteure (Mittelwerte der Antworten von 1,6 bis 2,9) kann eine sehr große Zufriedenheit mit den Ergebnissen im LEADER-Prozess abgelesen werden. Insgesamt werden Inhalte, Strategie, Organisationsstrukturen und LAG-Management von den Akteuren somit als wirksam und effizient erachtet. Einen Überblick über die inhaltlichen Bereiche der Online-Befragung und deren Ergebnisse (Mittelwerte) gibt Abb. 7.

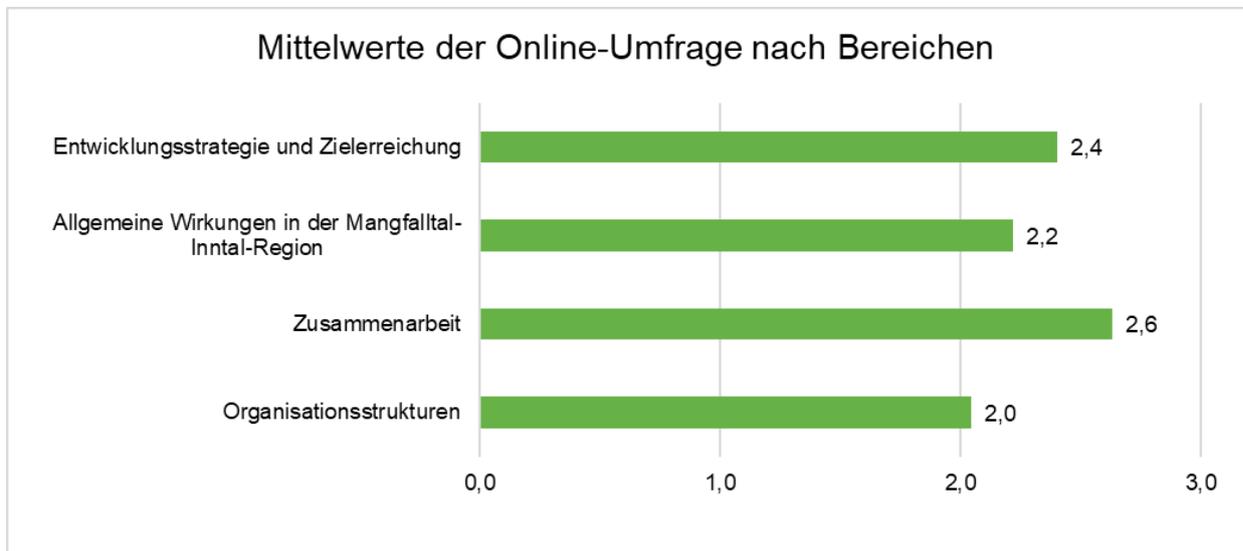


Abb. 7: Mittelwerte der Online-Umfrage nach Bereichen

Insgesamt stellt die Umfrage einen guten repräsentativen Querschnitt aller an der LAG-Beteiligten Gruppen dar (vgl. Abb. 8). Ebenso, wie in der Zwischenevaluierung 2017 ist der hohe Rücklauf seitens der Bürgermeister der LAG (10 von 16) und des Entscheidungsgremiums/Vorstands (6 von 7) besonders erfreulich. Anzumerken ist dabei, dass die meisten der beteiligten Personen mehrere Rollen gleichzeitig erfüllen (z.B. Bürgermeister in der Region und LAG-Vorstandsmitglied).

Rolle im LEADER Prozess

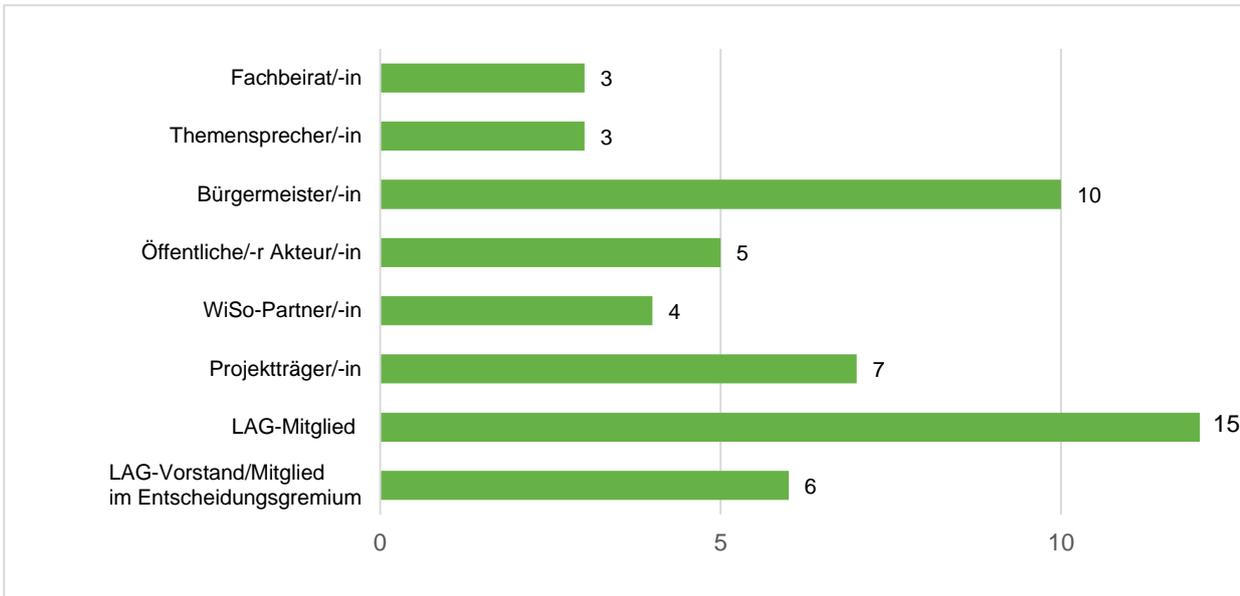


Abb. 8: Die eigene Rolle im LEADER-Prozess, Ergebnisse der Online-Umfrage

Informationsstand

Die Befragten fühlen sich gut informiert über LEADER in der Region. Die meisten Antworten (11 von 34 gegebenen Antworten) liegen sogar bei „sehr gut“, weitere 11 bei „gut“ oder „eher gut“. Lediglich drei der Befragten geben an, „eher wenig“ informiert zu sein und ein Teilnehmer fühlt sich „wenig informiert“. Das heißt, die Aussagen der Beteiligten basieren auf einem fundierten Informationsstand.

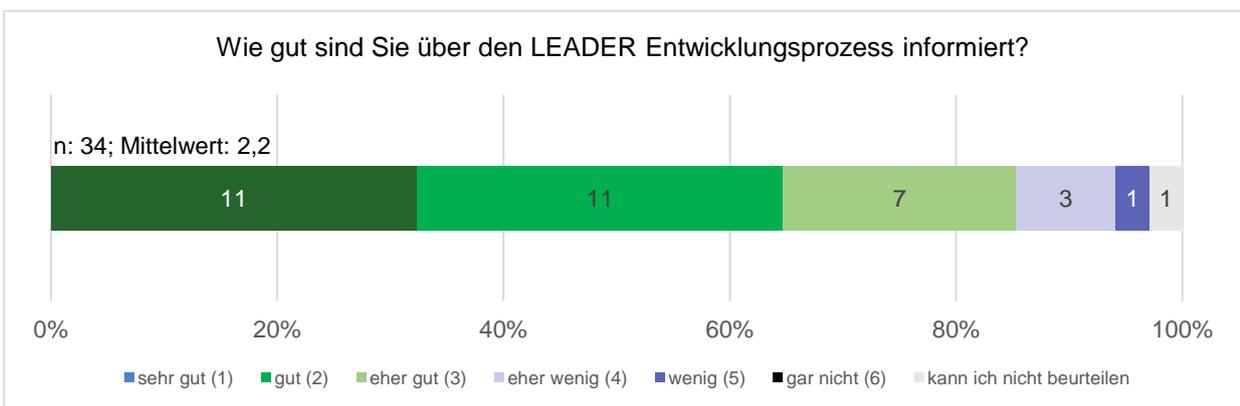


Abb. 9: Informationsstand der Befragten, Ergebnisse der Online-Umfrage

4.2 Organisationsstrukturen

Die Struktur der LAG und die Zusammensetzung, Größe und Arbeitsweise der LAG hat sich insgesamt bewährt (vgl. Abb. 10). Dies bestätigen sowohl die Ergebnisse aus 2017 als auch aus 2021. Ein thematisch breiter aufgestelltes Entscheidungsgremium sehen viele der Befragten kritisch.

Entscheidungsgremium

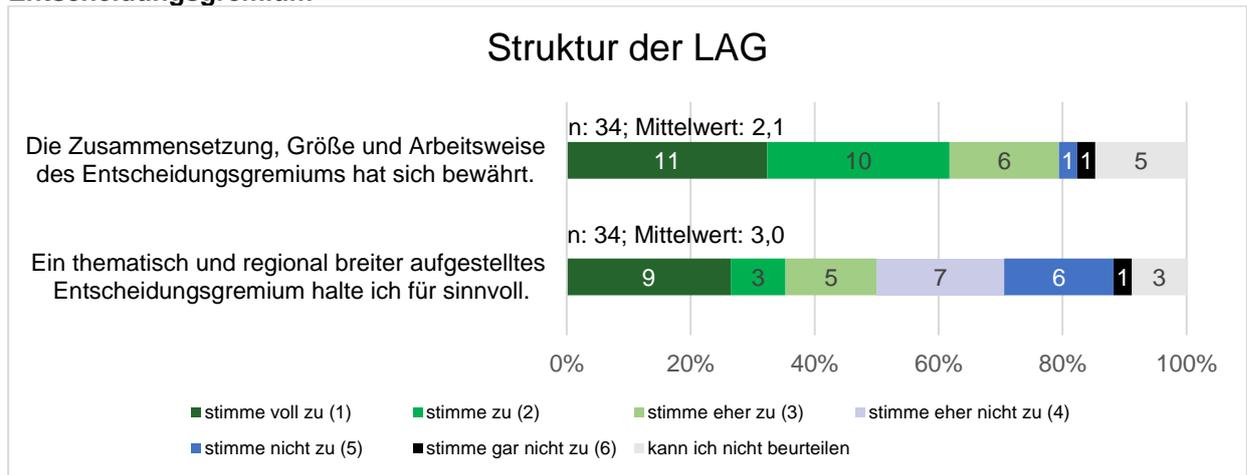


Abb. 10: Die Struktur der LAG, Ergebnisse der Online-Umfrage

LAG-Management

Die Arbeit des LAG-Managements wird durchweg positiv bewertet. In fast allen Fällen liegen die Bewertungen zwischen „ich stimme voll zu“ und „ich stimme zu“ und „ich stimme eher zu“. Vereinzelt gibt es kritischere Stimmen in den Bereichen der gesamtheitlichen Gestaltung des Entwicklungsprozesses und bei der Vernetzungs- und Koordinierungsaufgabe der LAG.

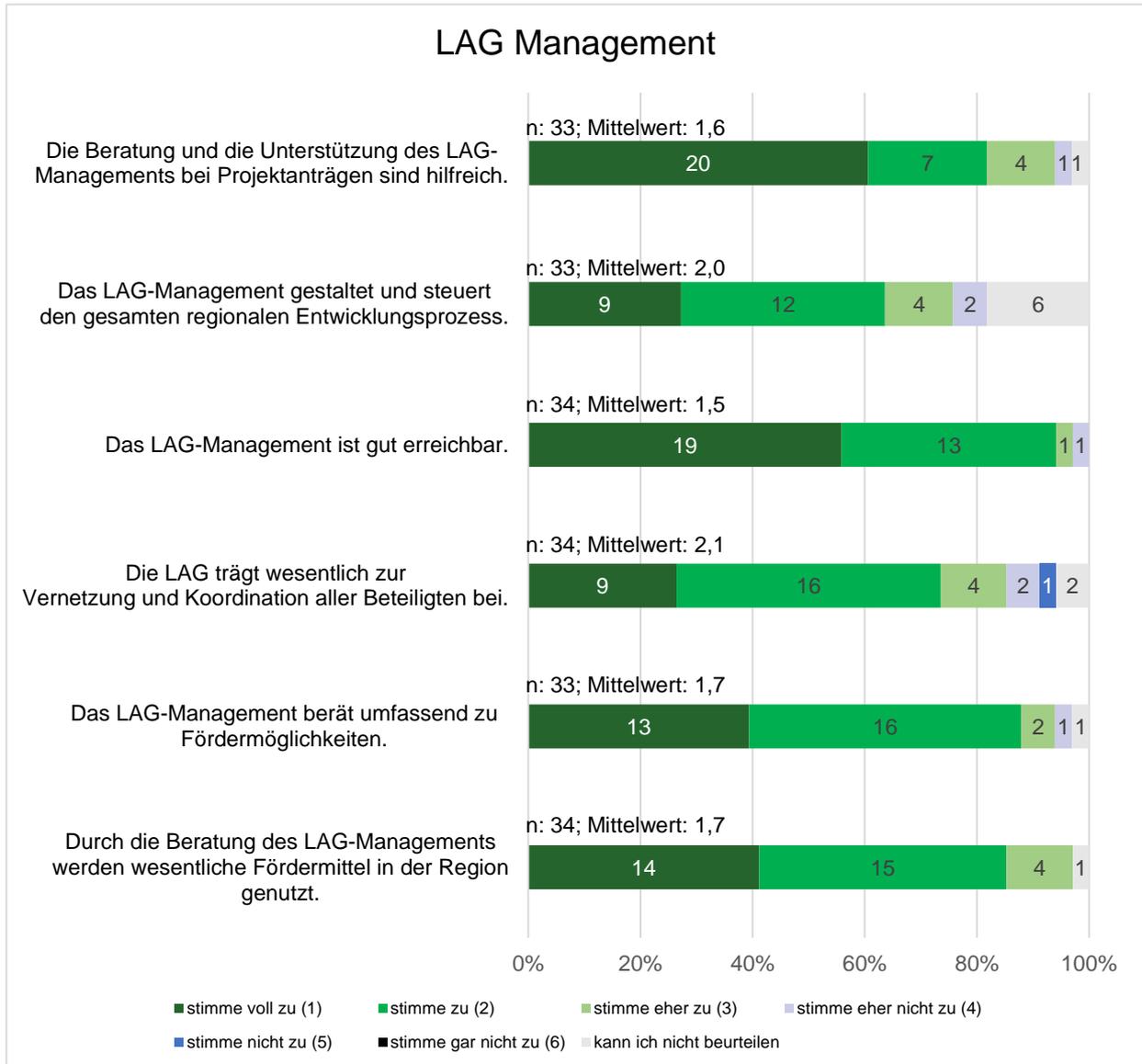


Abb. 11: Evaluierung des LAG-Managements, Ergebnisse der Online-Umfrage

In der Zwischenevaluierung 2017 wurde die Öffentlichkeitsarbeit mit einem Mittelwert von 2,5 bewertet. 2021 sieht man eine deutliche Steigerung zu einem Mittelwert von 2,3, wobei es immer noch 3 Stimmen gibt, deren Antworten ins Negative tendieren (vgl. Abb. 12).

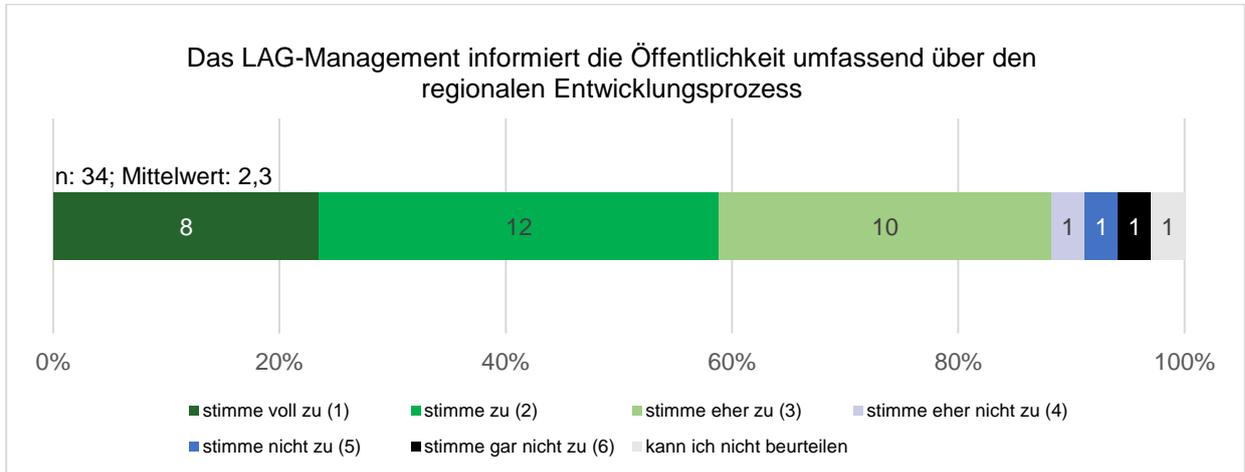


Abb. 12: Evaluierung der Öffentlichkeitsarbeit des LAG Managements, Ergebnisse der Online-Umfrage

LEADER-Koordinator

Auch die Arbeit des LEADER-Koordinators wird zum Großteil positiv bewertet. Es gibt allerdings 5 Befragte, die dem eher nicht zustimmen.

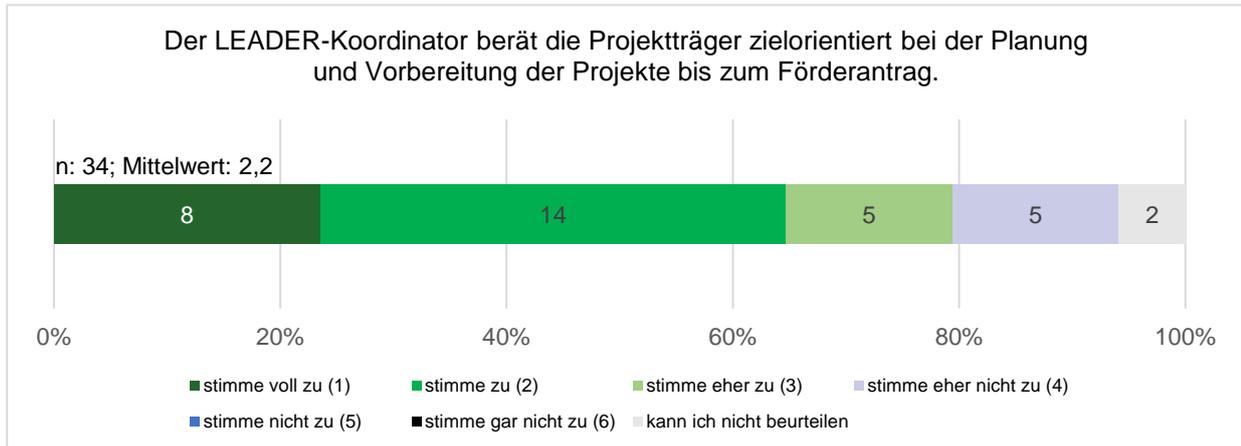


Abb. 13: Evaluierung des LEADER-Koordinators, Ergebnisse der Online-Umfrage

LEADER-Förderstelle

Die Befragten bewerten die Beratung und Unterstützung der LEADER-Förderstelle ähnlich wie die Arbeit des LEADER-Koordinators. 20 Antworten liegen mindestens bei „stimme zu“, lediglich zwei Personen liegen hier im Bereich „stimme nicht zu“.

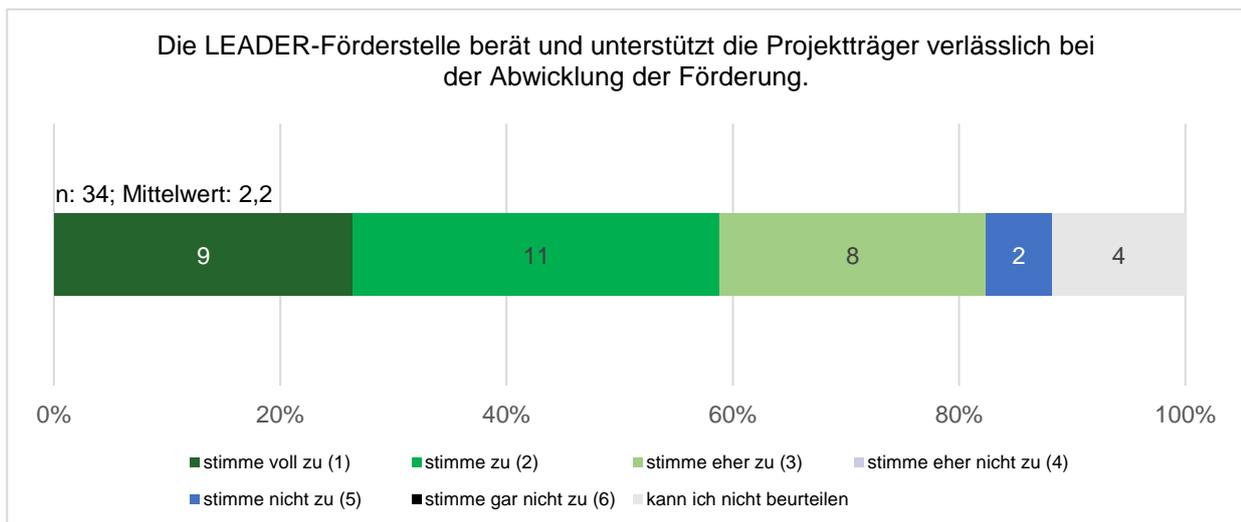


Abb. 14: Evaluierung der LEADER-Förderstelle, Ergebnisse der Online-Umfrage

4.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

Die Informationslage der Befragten ist ebenso wie in der Befragung 2017 sehr gut. Niemand zieht hier eine negative Bilanz, fast alle stimmen der Aussage zu oder voll zu, dass sie sich über die Aktivitäten der LAG informiert fühlt. In erster Linie wird der Newsletter als Informationsquelle genannt, danach folgen die Pressemeldungen und die Website der LAG. Die Befragten wünschen sich mehr Informationen im Gemeindeblatt ihrer Gemeinde, im Newsletter und in der Presse. Ein Befragter wünscht sich Informationen über die sozialen Medien wie Instagram und ein weiterer schlägt vor mehr Meldungen in allgemeinen Zeitungen zu publizieren.

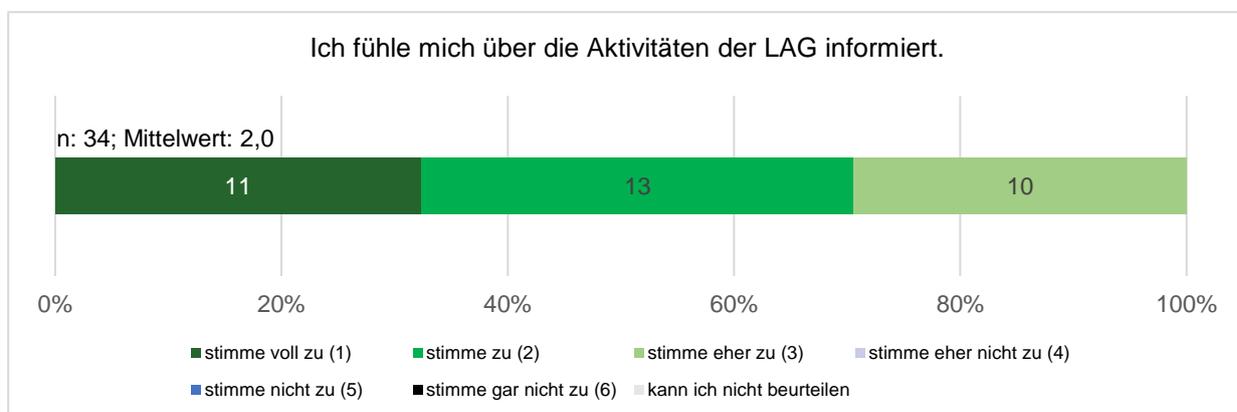


Abb. 15: Evaluierung der Öffentlichkeitsarbeit der LAG. Ergebnisse der Online-Umfrage



Abb. 16: Informationsquellen, Ergebnisse der Online-Umfrage

Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit mögliche Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit von LEADER anzugeben. Daraus ergaben sich folgende Ideen:

- Medienpräsenz erhöhen (z.B. Pressemitteilungen auch in den allgemeinen Zeitungen des gesamten Landkreises),
- vermehrte und regelmäßige Informationen für Gemeinden und Bürgermeister bereitstellen,
- stärkere Ansprache von Vereinen (z.B. Thematische Vernetzung durch themenorientierte Workshops und Veranstaltungen für Vereinsvorstände),
- noch mehr und regelmäßige Pressearbeit,
- bessere Infos in den sozialen Medien (z.B. Facebook, Instagram),
- breiteres Entscheidungsgremium, um Mund-zu-Mund-Propaganda zu fördern,
- Leuchtturmprojekte aufbauen.

Themensprecher

Die Ebene der Themensprecher sehen meisten Befragten als eine sinnvolle Einrichtung. Allerdings ist die Informationslage dazu noch nicht ausreichend und wird ähnlich niedrig, wie im Jahr 2017 bewertet. Insgesamt neun Befragte geben an, eher nicht bis gar nicht über Funktion und Arbeitsweise informiert zu sein.

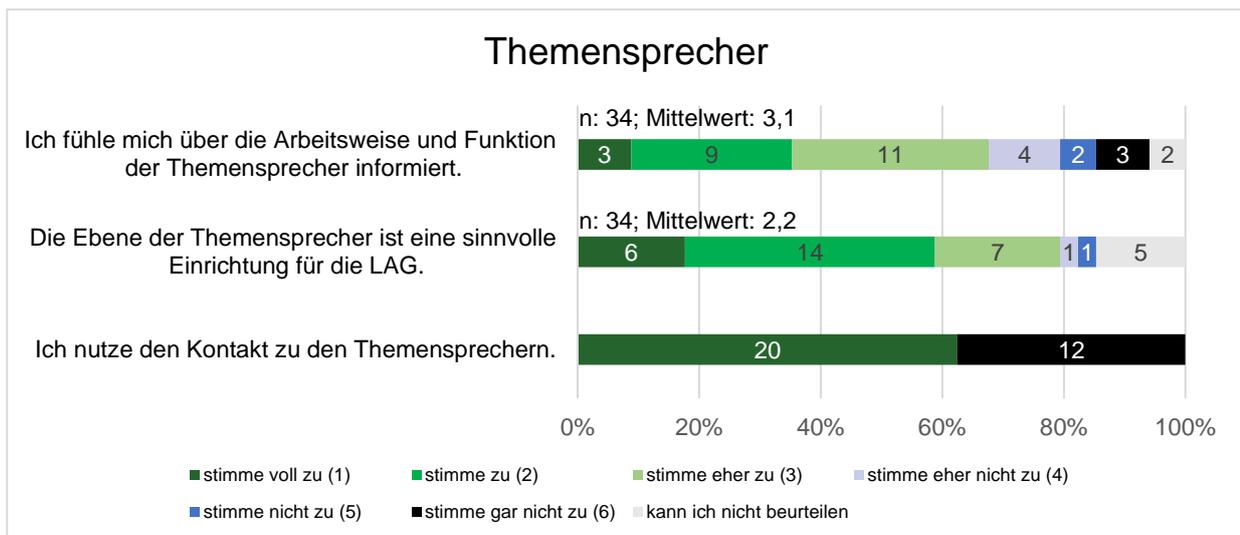


Abb. 17: Evaluierung der Ebene und Funktion der Themensprecher, Ergebnisse der Online-Umfrage

Knapp 38% der Befragten geben an, den Kontakt zu den Themensprechern nicht zu nutzen. Als Gründe hierfür wird folgendes angegeben:

- bisher keine Notwendigkeit, da sehr guter direkter Kontakt zum LEADER Management, Möglichkeit war mir nicht bewusst,
- bisher kein Bedarf (Mehrfachnennung),
- zu geringe Sichtbarkeit der Personen,
- ich habe bisher nicht gewusst, dass es sowas gibt (Mehrfachnennung),
- weil es keinen Impuls gab.

Kleinprojektefonds „Bürgerengagement“

Die Fördermöglichkeit für bürgerschaftliches Engagement bewerten die Befragten mit einem Mittelwert von 2,2 (Abb. 18). Auffallend ist, dass über die Hälfte der Befragten diese Frage übersprungen haben. Das Bürgerengagement wird als eine einfache Förderung für ehrenamtliches Engagement gesehen.

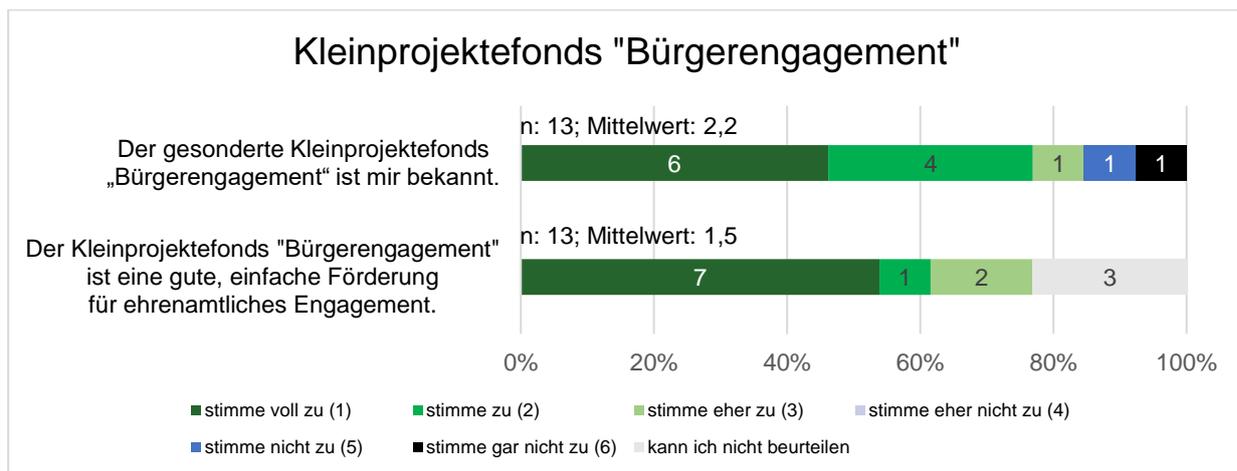


Abb. 18: Kleinprojektefonds „Bürgerengagement“, Ergebnisse der Online-Umfrage

Weitere Anmerkungen zur Organisationsstruktur

Die Befragten hatten in einer offenen Frage die Möglichkeit, weitere Anmerkungen zur Organisationsstruktur zu äußern. Dabei wurden folgende Punkte genannt:

- um Landwirtschaft besser zu beteiligen, soll eine Zusammenarbeit mit der Ökomodellregion ausgebaut werden,
- der Prozess der Antragstellung bis zur Entscheidung war (zumindest für unser Projekt) viel zu langwierig,
- unsere Erfahrung hat gezeigt, dass die Abwicklung eines Projektes am besten direkt mit der Förderstelle klappt,
- generell sollte die Struktur gestrafft werden, um effektiver zu werden beim Antrags- und Förderablauf.

4.3 Zusammenarbeit

Der Befragungsbereich „Zusammenarbeit“ wird von den Befragten recht kritisch gesehen. Der Großteil der Befragten ist der Meinung, dass der regionale Entwicklungsprozess dazu beiträgt, die Zusammenarbeit der Gemeinden innerhalb der Region Mangfalltal-Inntal zu stärken. Mit einem eher schlechteren Mittelwert (2,7) bewerten die Teilnehmer die Zusammenarbeit der Bürger, Vereine und Verbände der Region. Möglicher Handlungsbedarf zeigt sich auch durch den niedrigen Mittelwert (3,1) der Beurteilung der Zusammenarbeit mit Partnern außerhalb der Region.

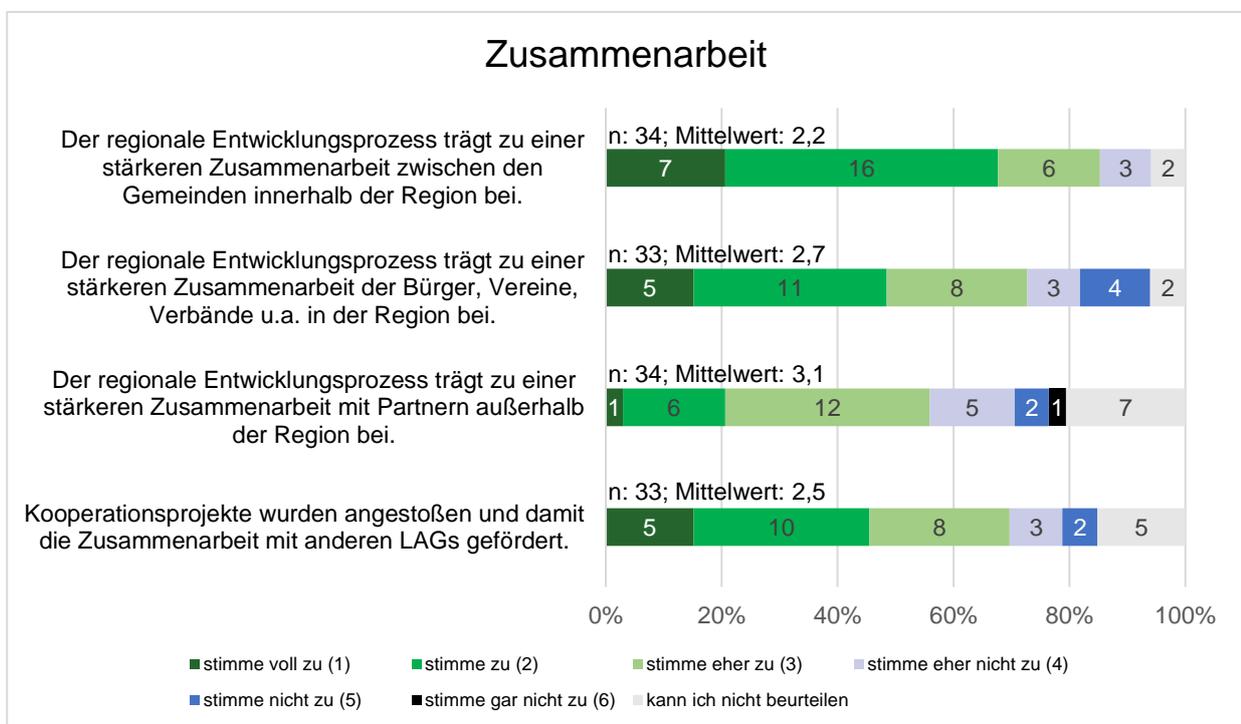


Abb. 19: Zusammenarbeit, Ergebnisse der Online-Umfrage

4.4 Allgemeine Wirkungen in der Region

Die Wirkung des Regionalen Entwicklungsprozess in der Region wird von den Befragten unterschiedlich bewertet. Die meisten Teilnehmer sehen den LEADER-Prozess als Motor für innovative Projekte in der Region. Etwas kritischer sehen die Teilnehmer die Aussage, dass der regionale Entwicklungsprozess die Bürgerbeteiligung stärkt. 3 Teilnehmer stimmen mindestens „eher nicht zu“, dass die LAG dem demografischen Wandel mit unterstützenden Projekten begegnet, dies zeigt sich in einem Mittelwert von 2,4.

Die bisher verfolgte Entwicklungsstrategie findet dagegen durchweg positive Zustimmung.

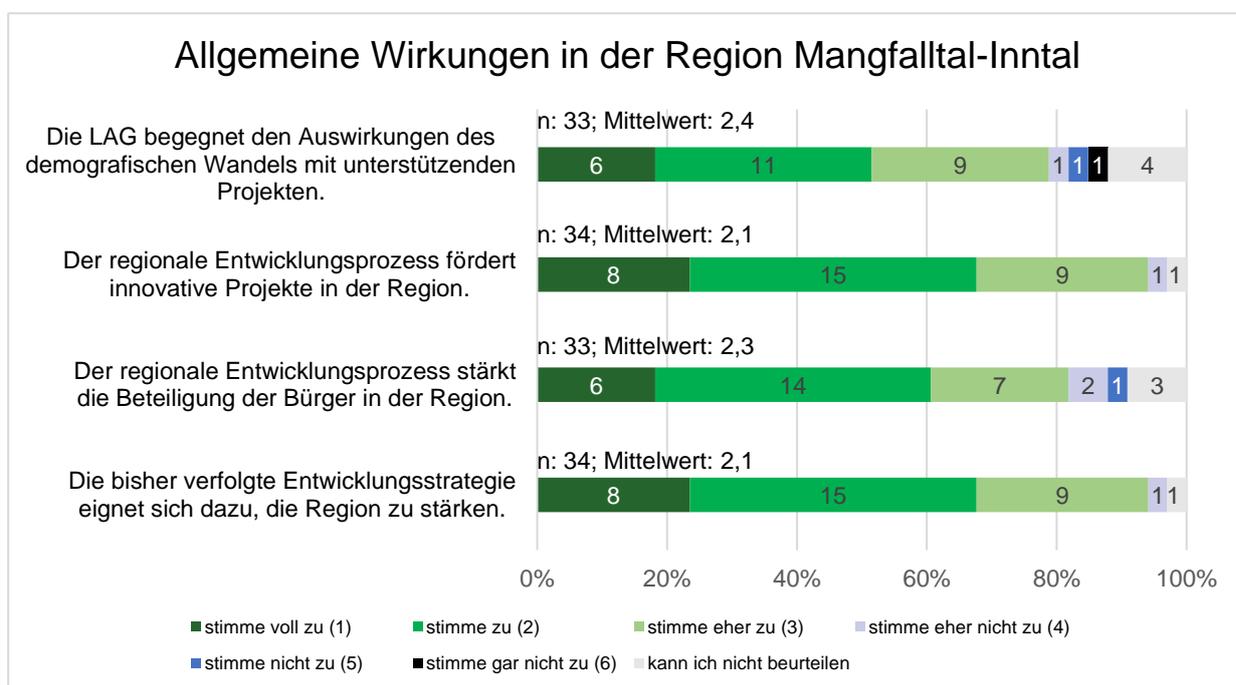


Abb. 20: Allgemeine Wirkung in der Region Mangfalltal-Inntal, Ergebnisse der Online-Umfrage

4.5 Entwicklungsstrategie und Zielerreichung in den Handlungsfeldern

Handlungsfeld 1: Klima-, Umwelt-, Lebensraum- und Ressourcenschutz und Landnutzung

Bis zum Jahr 2020 haben die Kommunen mit ihrer Siedlungs-, Gewerbe- und Infrastrukturentwicklung sowie die Land- und Forstwirte in ihrer Art der Bodenbewirtschaftung einen gemeinsamen Weg gefunden, die vorhandenen natürlichen Ressourcen schonend, effizient und nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit zu nutzen und die vorhandene hohe Landschafts- und Lebensraumqualität langfristig zu sichern.

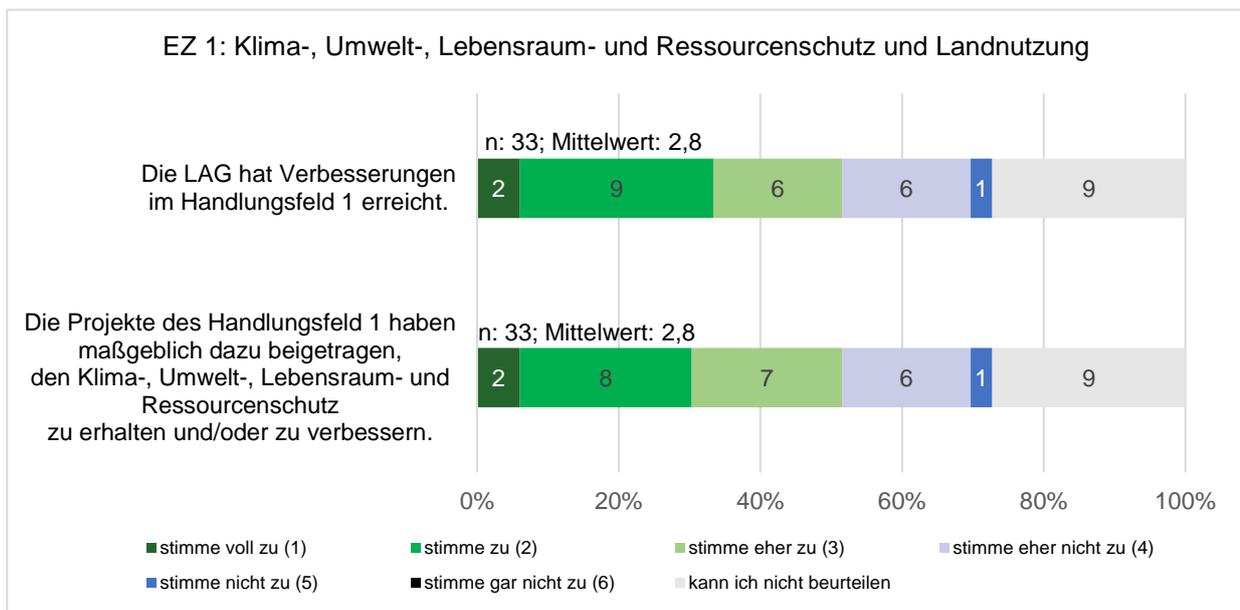


Abb. 21: EZ 1: Klima-, Umwelt-, Lebensraum- und Ressourcenschutz und Landnutzung, Ergebnisse der Online-Umfrage

Im Entwicklungsziel 1 zeigt sich der größte Handlungsbedarf. Lediglich 50% der Befragten stimmen mindestens „eher zu“, dass die Projekte im Entwicklungsziel 1, Klima-, Umwelt-, Lebensraum- und Ressourcenschutz und Landnutzung dazu beigetragen haben, den Klima-, Umwelt-, Lebensraum- und Ressourcenschutz zu erhalten und/ oder zu verbessern. Allerdings hat die LAG in der vergangenen Förderperiode laut 50% der Teilnehmern Verbesserungen in diesem Bereich erzielt (vgl. Abb. 21). Sieben Befragte stehen dem eher kritisch gegenüber und neun Personen haben sich enthalten. Bei der Frage nach wichtigem Handlungsbedarf haben sich folgende Aussagen ergeben:

Wo sehen Sie wichtigen Handlungsbedarf in diesem Handlungsfeld?

- *Klima- und Artenschutz,*
- *es muss ein besserer Weg in Zusammenhang mit der Landwirtschaft und der Akzeptanz gefunden werden,*
- *das wird uns als langfristige Aufgabe noch längere Zeit begleiten, die Umbrüche in der Landwirtschaft sind gewaltig und beanspruchen mehr Zeit und Begleitung,*
- *angesichts dieses wichtigen Handlungsfelds ist nur ein gestartetes Projekt sehr dürtig. Die Problemfelder sind weiterhin ungelöst, Lösungsansätze kaum vorhanden.*

Handlungsfeld 2: Kultur und Gesellschaft

Die in der Region Mangfalltal-Inntal lebenden Menschen - sei es aufgrund ihrer Geburt, sei es durch Zuzug aufgrund von Migration oder Vertreibung - haben eine starke Bindung zur Region, da sie dort eine hohe Lebensqualität vorfinden. Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung gelingt der Erhalt von Vereinen und funktionierenden Dorfgemeinschaften. Dabei sind sich die Menschen ihrer Geschichte und ihrer Kultur bewusst. Da Menschen Kultur machen und die Jugend von den Alten lernt, liegt ein Fokus auf Vernetzung, Gemeinschaftsaktionen und Wissensweitergabe.

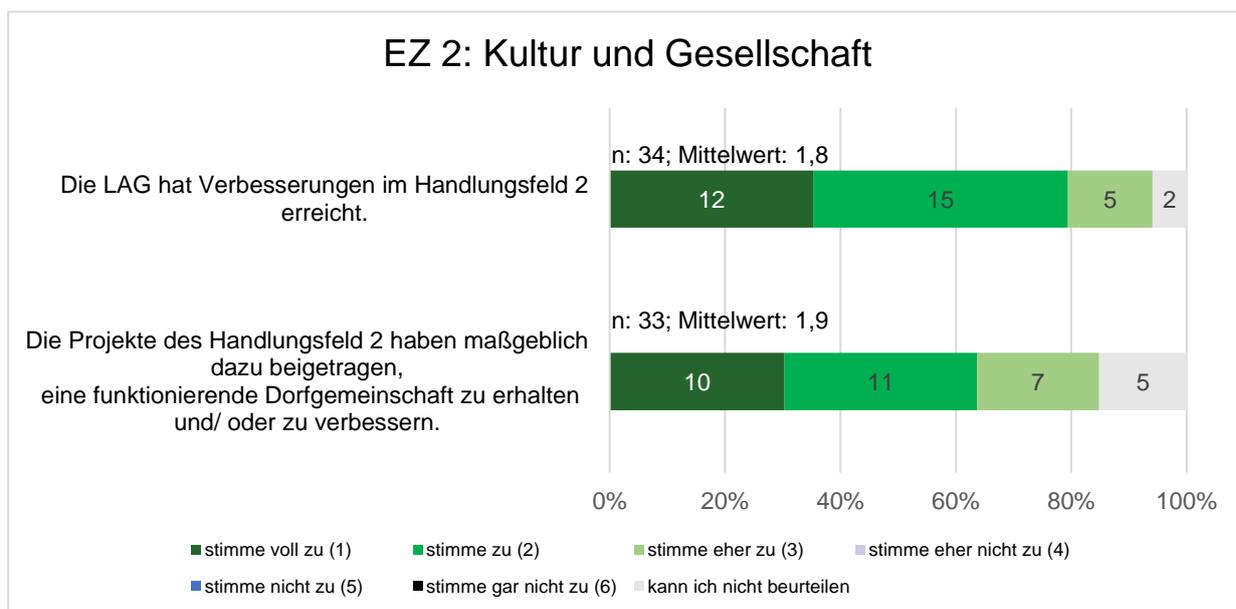


Abb. 22: EZ 2: Kultur und Gesellschaft, Ergebnisse der Online-Umfrage

Die Mittelwerte im Bereich des Entwicklungsziel 2 zeigen eine hohe Zufriedenheit mit dem Fortschritt in diesem Entwicklungsziel. Es gibt keine Antworten mit einer negativen Tendenz. 32 von 34 Personen sind der Meinung, dass die LAG Verbesserungen im Bereich Kultur und Gesellschaft erreicht hat.

Wo sehen Sie wichtigen Handlungsbedarf in diesem Handlungsfeld?

- Stärkung des sozialen Zusammenhaltes. Weniger in Steine mehr in Menschen investieren,
- Weitere Projekte sind wünschenswert. Die bereits realisierten Projekte sind nur ein Anfang. Die kritische Masse ist noch nicht erreicht, als dass ähnliche Projekte auch andersorts realisiert werden.

Handlungsfeld 3: Regionale Wirtschaft, Energie und Mobilität

Bis 2020 hat die regionale Wirtschaft Impulse u. a. dadurch erhalten, dass die touristische Infrastruktur in Richtung „Gesundheits- und Aktivregion“ optimiert und eine Service-Qualitätsoffensive im Dienstleistungsbereich für klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) vorangebracht wurde. Die Erhöhung des Eigenversorgungsgrads an Energie und der Prozess der gemeinsamen Lösungsfindung für eine zukunftsfähige Mobilität hat die Region und die Akteure deutlich vorangebracht und den Zusammenhalt der Kommunen gefördert.

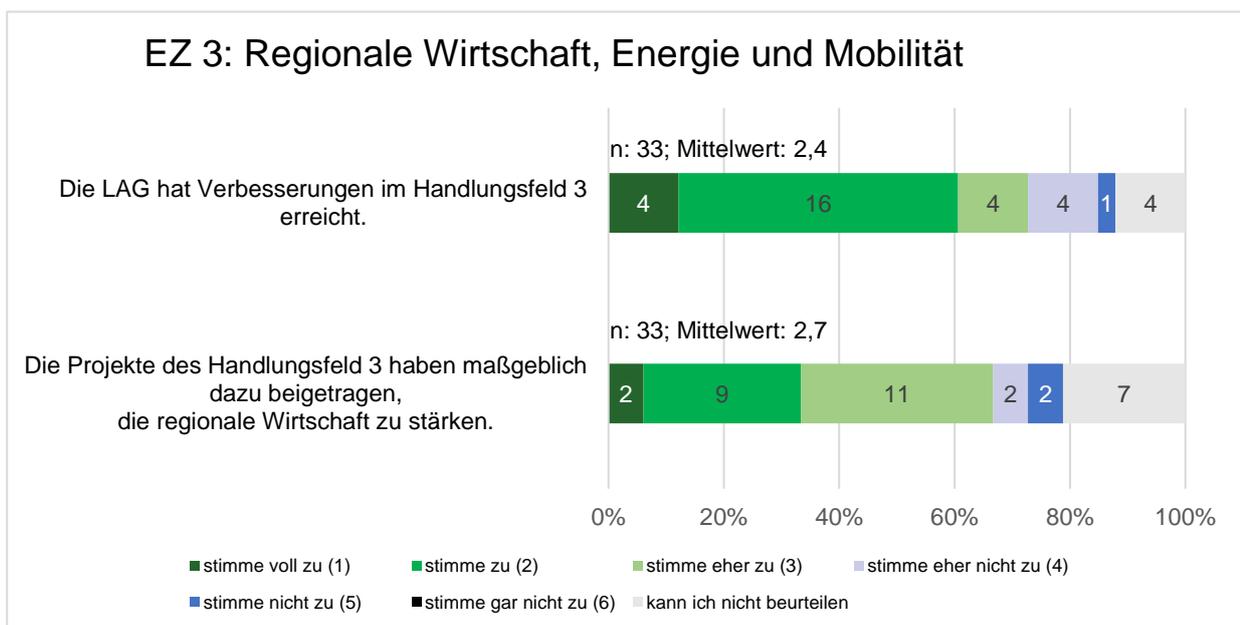


Abb. 23: EZ 3: Regionale Wirtschaft, Energie und Mobilität. Ergebnisse der Online-Umfrage

Das Handlungsziel 3 zeigt eine generelle Zufriedenheit der Befragten und die Mehrheit ist der Meinung, dass durch die Arbeit der LAG eine Verbesserung im Bereich der regionalen Wirtschaft, Energie und Mobilität erreicht wurde. Der Beitrag der Projekte des Handlungsziel 3 an der Stärkung der regionalen Wertschöpfung wird jedoch etwas schlechter mit einem Mittelwert von 2,7 bewertet. Die Teilnehmer der Umfrage sehen hier weiterhin Handlungsbedarf.

Wo sehen Sie wichtigen Handlungsbedarf in diesem Handlungsfeld?

- die Wege zu einer erfolgreichen Umsetzung eines erfolgreichen Projektes sind meist zu kompliziert und arbeitsträchtig,
- Radwegeausbau und sanfter Tourismus werden Dauerthemen bleiben,
- auch hier ist die kritische Masse an realisierten Projekten bei Weitem noch nicht erreicht, als dass es anderorts ausreichend Nachahmer findet. Erst dann wird eine merkbare Wirkung erzielt werden.

Welche(s) Handlungsfeld(er) halten Sie für die Zukunft für besonders wichtig?

Alle drei Entwicklungsziele werden für die Zukunft in etwa gleich wichtig eingeschätzt.

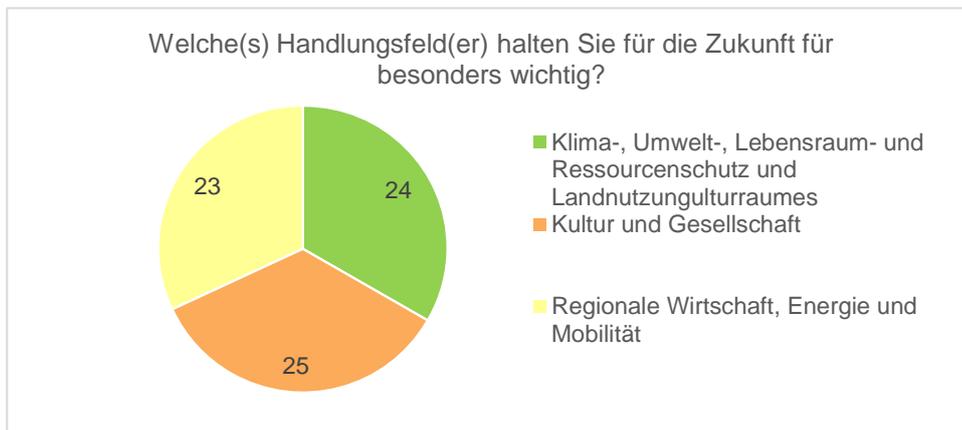


Abb. 24: Gewichtung der Entwicklungsziele für die Zukunft: Ergebnisse der Online-Umfrage

4.6 Zukünftige Handlungsfelder und Vorschläge für die Fortschreibung der LES

Zur Auswertung der offenen Fragen wurden die Antworten zusammengefasst und in Tabellen dargestellt. Einige Bereiche sind zusätzlich nach Themen geclustert. Die originalen Antworten finden sich in Anhang 6.2.

Es bestehen hohe Erwartungen an die LAG für die kommenden Förderperiode. Die Teilnehmer wünschen sich die Fortführung der bereits guten Projektberatung, gleichermaßen schlagen sie vor, mehr Focus auf die Bereiche Soziales, Klimawandel und Bildungsprojekte für Jugendliche zu legen. Der Wunsch nach Entbürokratisierung wird mehrmals erwähnt. Im Folgenden sind die Antworten der offenen Fragen zur Fortschreibung der LES zusammengefasst dargestellt.

Was erwarten Sie von LEADER und der LAG für die Entwicklung der Region Mangfalltal-Inntal in der kommenden Förderperiode?

LAG-Management und Organisationsstrukturen
<ul style="list-style-type: none"> - weitere gute Unterstützung wie bisher, - weiterhin so gute Beratung, - im Großen und Ganzen passt die Arbeit von LEADER, - Abbau der bürokratischen Hürden,
Wirkung nach Außen
<ul style="list-style-type: none"> - wir möchten gerne über die Arbeit laufend informiert werden, - den Bürgern den Blick zu schärfen für regionales Einkaufen, produzieren usw., - noch bessere Vermarktung für Bürgerengagements,
Zusammenarbeit
<ul style="list-style-type: none"> - engagierte Mitgliedergemeinden, - noch mehr Innovationskraft und Ideen Stärkung der thematischen Vernetzung der Vereine und Verbände Berücksichtigung der sozialen Komponenten (Unterstützung Alleinerziehender, Wohnraumproblematik), - Netzwerk zur interkommunalen Zusammenarbeit insbesondere bei Themen wie Mobilität und Verkehr,
Projektentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> - weitere tolle Projekte entwickeln, die unseren Handlungsfeldern entsprechen, - weiterhin tolle Projekte, die Region weiter bekannt machen, die Herausforderungen in der Region wie Zuzug, demografischer Wandel, Tourismus, Natur & Umwelt meistern helfen, - mehr Projekte im Bereich des Klima- und des Umweltschutzes, mehr Regionalität fördern, - Unterstützung bei der Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe, Direkt- und Regionalvermarktung, - Stärkung des ländlichen Raumes, insbesondere der Vereine und sonstiger regionaler Organisationen, sowie deren Unterstützung, Direktvermarktung/regionaler Handel, - mehr Aktivität zum Thema Mobilität, mehr Projekte im Themenbereich Wohnen/Bauen, - Innovative Ideen, Klima und Umwelt aber Digitalisierung im Fokus, - Förderung von vielen verschiedenen Projekten sowie von Kleinstprojekten.

Ansätze für die nächste Förderperiode

- für einen ehrenamtlich tätigen Bürger sind die Anforderungen und der damit verbundene Aufwand der Antragstellung viel zu hoch bzw. nicht realistisch. Aufwand und Nutzen waren für uns nicht ausgeglichen. Das muss von Seiten der EU unbedingt geändert werden,
- die Ziele und Maßnahmenpalette sollte in der LES so breit wie möglich angelegt sein, um möglichst viele Förderthemen zu inkludieren,

Laut den Befragten hat der regionale Entwicklungsprozess bereits vielfältige positive Auswirkungen gezeigt und die Arbeit der LAG und des LAG-Managements wurde gelobt. Folgende Tabelle zeigt gewünschte Fortsetzungen und Änderungen in der kommenden Förderperiode.

Fortsetzung in der nächsten Förderperiode

- Organisationsform beibehalten,
- hervorragender Kontakt zum LAG-Management,
- Vernetzung der Akteure in der Region durch die Treffen, Workshops, Exkursionen.

Vorgeschlagene Änderungen in der nächsten Förderperiode

- weniger Bürokratie (Mehrfachnennung),
- Prozesse und Förderkulisse muss einfacher zu verstehen sein,
- Beginn der Sitzungen mit Zeit zum freien Gespräch,
- Bürgerengagement sollte ausgebaut werden,
- Gewinnung weiterer Kommunen,
- bei Treffen der LAG besser auf die freien Zeiten der berufstätigen Bürger achten,
- Vereine und ehrenamtliche Organisationen sollten von den Gemeinden besser über die Möglichkeiten von LEADER informiert werden und dort direkte Unterstützung zur Realisierung bekommen (z.B. durch einen gemeindlichen Projektbetreuer),
- mehr Information über die Presse.

Wichtige Handlungsbereiche für die Zukunft

Um die Region fit für die Zukunft zu machen, wurde unter den vorgeschlagenen Themen die Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten und das Voranbringen von Energie- und Klimaschutz in der Region als wichtigste Themenfelder gesehen, gefolgt von der Förderung der nachhaltigen Mobilität.

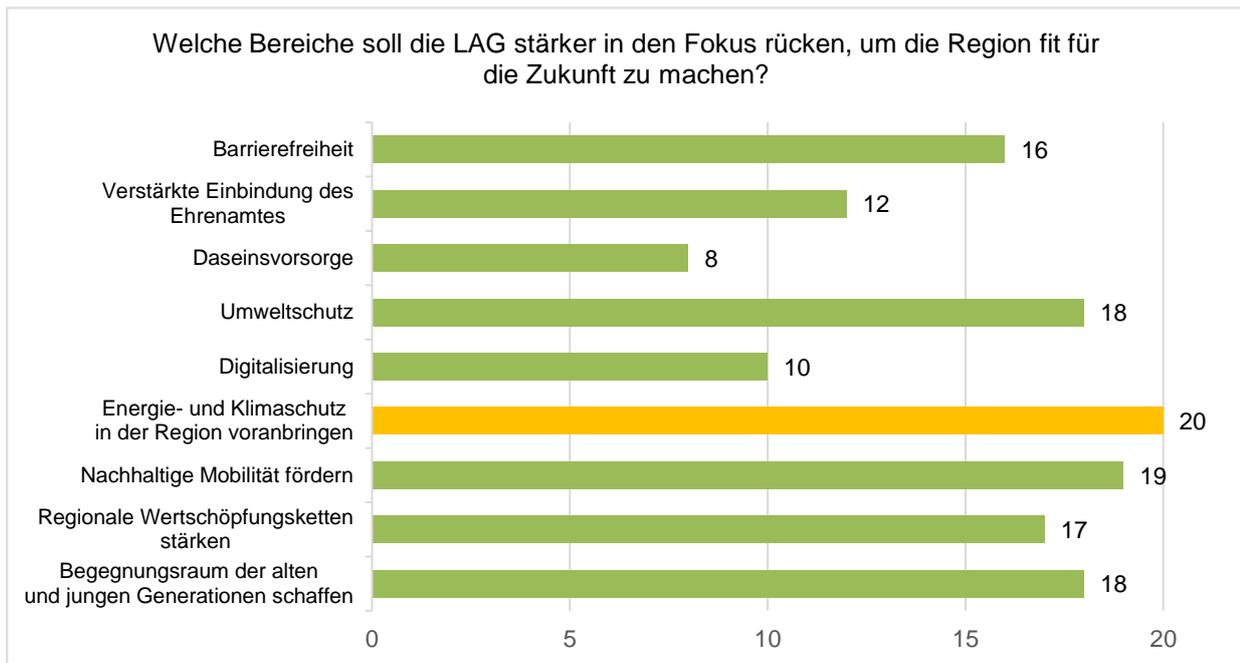


Abb. 25: Wichtige Bereiche, um die Region fit für die Zukunft zu machen, Ergebnisse der Online-Umfrage

Neben diesen Bereichen nennen die Befragten u.a. die kommunale Jugendarbeit, bezahlbaren Wohnraum und die Nutzung sozialer Medien als wichtige Zukunftsthemen. Weitere Nennungen werden untenstehend aufgelistet.

- *Stärker auf die Vereine und örtlichen Organisationen als Multiplikator zugehen,*
- *soziale und kulturelle Bereiche,*
- *soziale Medien,*
- *bezahlbarer Wohnraum,*
- *Begegnungsstätten für Jugendliche im Freien fördern, Interesse von Jugendlichen an der Politik und am Ehrenamt fördern,*
- *kommunale Jugendarbeit,*
- *Kultur.*

Im online Fragebogen konnten bereits Projektideen für die kommende Förderperiode gesammelt werden. Dabei wurden folgende Ideen angebracht:

- *digitale Wanderwege,*
- *Erarbeitung eines Konzeptes für die Reaktivierung eines flächendeckenden Gemeindegewesternetz-Modell. (Gemeinschaftsprojekt mit LAG Chiemgauer Seenplatte),*
- *Video-Projekt, Kurzfilme über die Region,*
- *alternative Wohnkonzepte realisieren.*

Zukünftige Zusammenarbeit innerhalb der LAG

Im Hinblick auf die kommende Förderperiode hat sich die Frage gestellt, ob die Befragten offen für die digitale LAG-Zusammenarbeit sind. Die große Mehrheit steht dem positiv gegenüber.

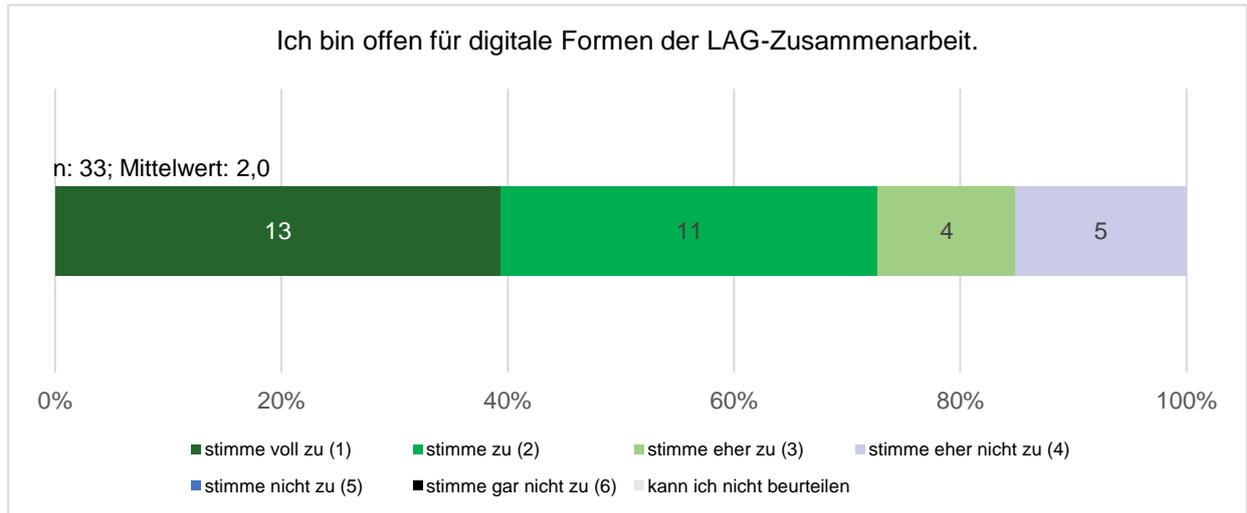


Abb. 26: Offenheit zur digitalen LAG-Zusammenarbeit, Ergebnisse der Online-Umfrage

5 Rückkopplung der Evaluierungsergebnisse mit lokalen Akteuren

In einer öffentlichen Veranstaltung am 09.11.2021 haben 30 lokale Akteure der Region Mangfalltal-Inntal die Ergebnisse der Evaluierung in einem ersten Schritt präsentiert bekommen. Im zweiten Schritt diskutierten und bewerteten die Teilnehmer die Entwicklungsziele und deren aktuellen Stand hinsichtlich ihres Beitrags zu einer krisenstabilen Region.

Dabei wurde deutlich, dass das Entwicklungsziel 2 „Kultur und Gesellschaft“ bereits einen hohen bis mittleren Beitrag zu einer stabilen und widerstandsfähigen Region leistet. Bei Entwicklungsziel 1 „Klima-, Umwelt, Lebensraum- und Ressourcenschutz sowie Landnutzung“ waren sich die Teilnehmer uneinig. Einige bewerteten den Beitrag des Entwicklungsziels zur Stabilität der Region eher hoch, die Mehrheit jedoch eher niedrig. Dies kann darauf zurückzuführen sein, dass das Entwicklungsziel 1 ein gutes Potenzial zum Aufbau einer stabilen und widerstandsfähigen Region besitzt, dieses in der vergangenen Förderperiode jedoch noch nicht ausreichend abgerufen und durch Projekte gestützt wurde. Laut der Mehrheit der Teilnehmer aus Gruppe 2 leistet Entwicklungsziel 3 „regionale Wirtschaft, Energie und Mobilität“ bereits einen mittleren Beitrag zu einer stabilen Region. Gruppe 1 bewertet den bisherigen Beitrag etwas niedriger.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass alle drei Entwicklungsziele das Potenzial haben, die Region Mangfalltal-Inntal stabil und widerstandsfähig gegenüber Krisen zu gestalten, in allen drei Zielen jedoch weiterer Handlungsbedarf besteht, um die Region stabiler werden zu lassen.

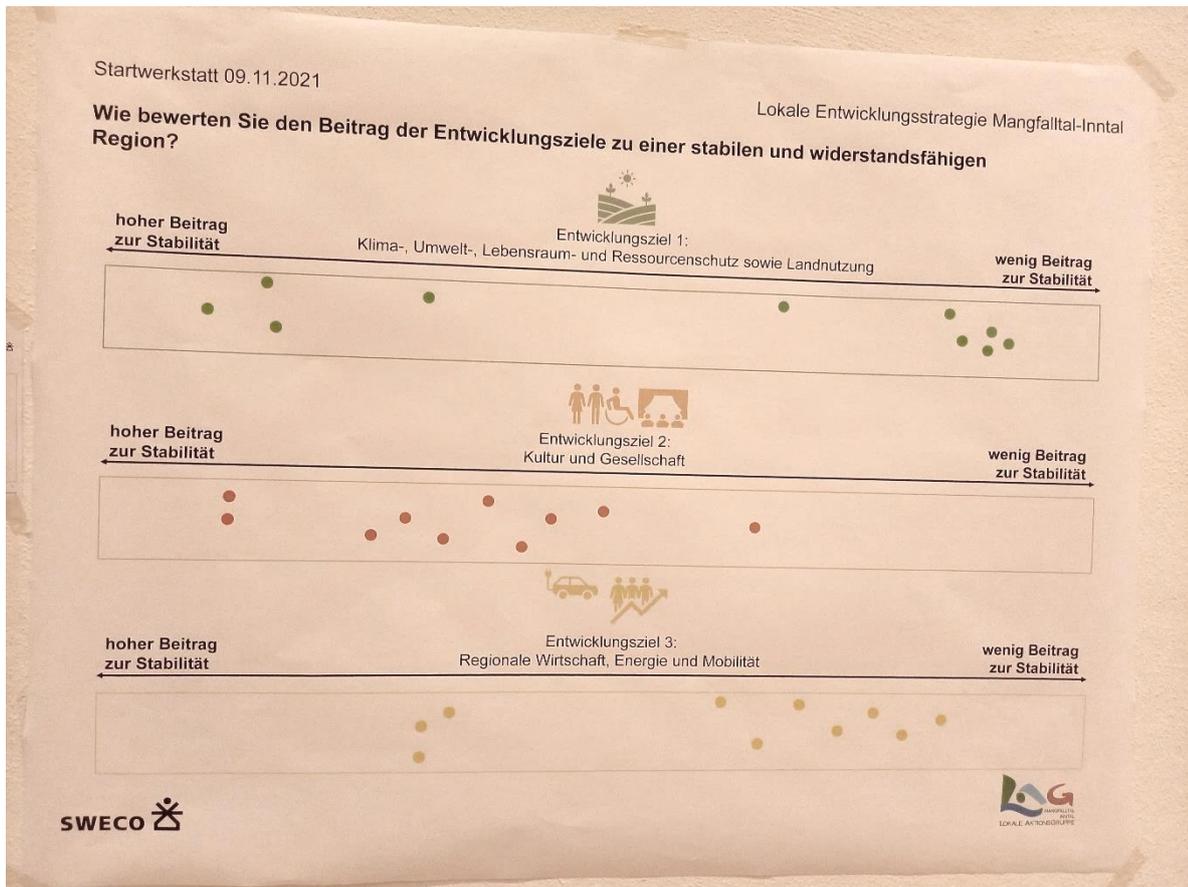


Abb. 27: Rückkopplung der Teilnehmer hinsichtlich Stabilität der Region, Gruppe 1

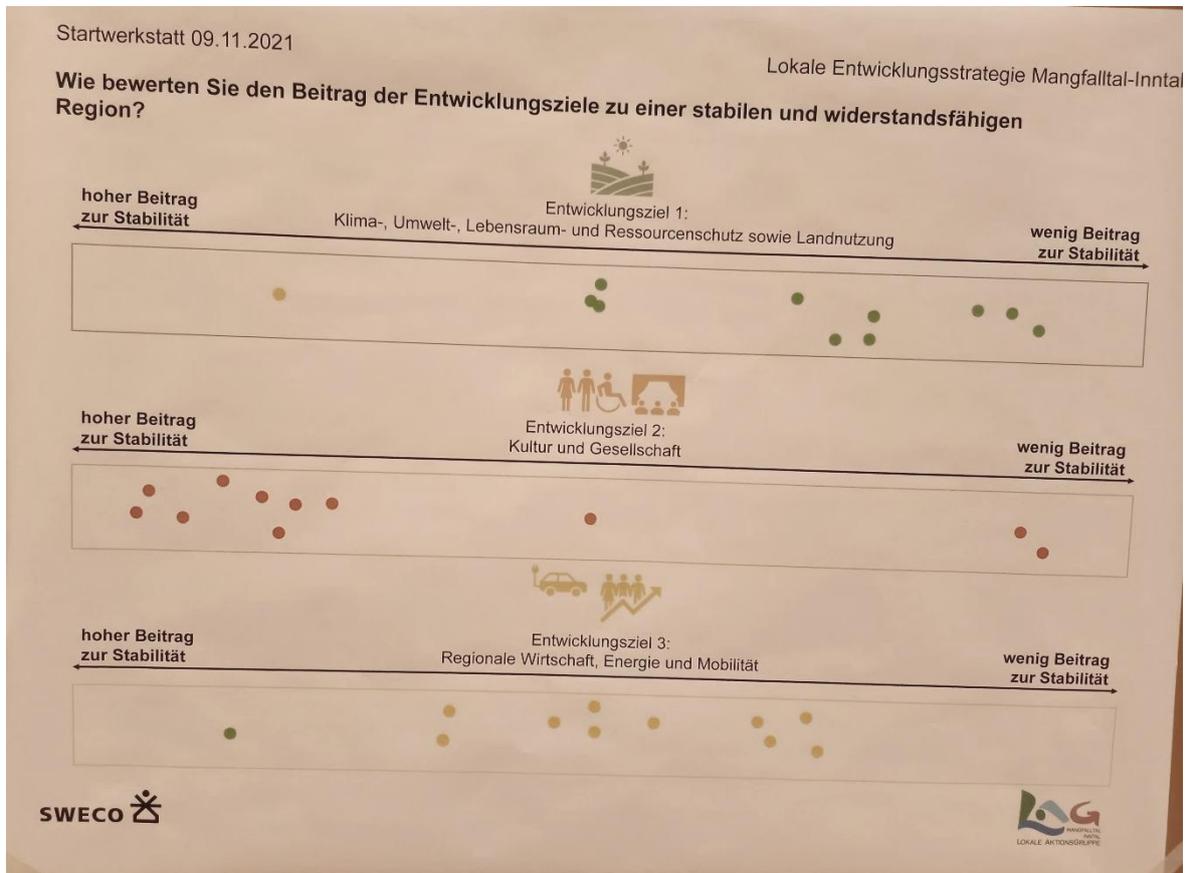


Abb. 28: Rückkopplung der Teilnehmer hinsichtlich Stabilität der Region, Gruppe 2

6 Fazit und Ausblick

Die Ergebnisse der Endevaluierung geben eine gute Orientierung für die Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie in der LAG Mangfalltal-Inntal.

Die inhaltlichen Ergebnisse spiegeln den aktuellen Stand der LES-Umsetzung wider, es wird der noch notwendige Handlungsbedarf in den einzelnen Themenbereichen aufgezeigt und die bisher geleistete Arbeit kritisch hinterfragt.

Aus der Evaluierung ergeben sich somit **folgende mögliche Aktivitäten**, die im Rahmen der LES-Fortschreibung zu diskutieren sind:

Kapitel	Thema/ Fragestellung	Mögliche Aktivitäten	Zuständigkeit	Vorschlag weiteres Vorgehen
Organisationsstrukturen	Funktion der Themensprecher stärker kommunizieren	Vorstellung der Themensprecher im Newsletter	LAG-Management	Aufnahme in Aktivitätenliste
Organisationsstrukturen	LAG-Sitzungsmanagement überprüfen	Zeitpunkt von LAG-Sitzungen auf ehrenamtliche Teilnehmer abstimmen im Rahmen der Sitzungen „freien Austausch“ ermöglichen	LAG, LAG-Management	Diskussionsprozess für neue Förderperiode
Organisationsstrukturen	Erweiterung der Gebietskulisse	Gewinnung weiterer Kommunen für die neue Förderperiode	LAG, LAG-Management	laufender Prozess
Öffentlichkeitsarbeit	Steigerung der Bekanntheit von LEADER	Gemeinden animieren, Inhalte in Gemeindeblättern zu publizieren	LAG-Management	Aufnahme in Aktivitätenliste
		Information der Vereine und ehrenamtliche Organisationen über die Gemeinden	Kommunen	Diskussionsprozess für neue Förderperiode
Zusammenarbeit	Stärkung der Zusammenarbeit der Bürger, Vereine und Verbände der Region	Exkursionen und Workshops für Akteure der Region weiter anbieten	LAG-Management, LAG	Aufnahme in Aktivitätenliste

Kapitel	Thema/ Fragestellung	Mögliche Aktivitäten	Zuständigkeit	Vorschlag weiteres Vorgehen
Entwicklungsziel 1	Zusammenarbeit mit Akteuren der Landwirtschaft wieder aufnehmen	Arbeitskreis Landwirtschaft weiterführen	LAG-Management, Ökomodellregion	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
	Akzeptanz und Sensibilisierung für den Naturschutz stärken	weiterhin Projekte zur Sensibilisierung von Gästen und Einheimischen für einzigartigen Natur- und Kulturraum der Region unterstützen	Naturschutzverwaltung und Verbände, Chiemsee Alpenland Tourismus	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
	Energie und Klimaschutz stärker einbinden	Synergien zwischen LEADER und Förderprogrammen der Bereiche Energie- und Klimaschutz identifizieren	LAG, LAG-Management, EzRo, Klimamanager	Diskussionsprozess in der neuen Förderperiode
Entwicklungsziel 2	Auswirkungen des demografischen Wandels begegnen	Jugend stärker einbinden, Interesse von Jugendlichen an der Politik und am Ehrenamt fördern	LAG, LAG-Management, Medien	laufender Prozess, Projektentwicklung in neuer Förderperiode
		Begegnungsstätten für Jugendliche im Freien fördern	Jugendbeauftragte, Jugendliche	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
	sozialen Lebensraum stärken	Projektkonzept zur Unterstützung Alleinerziehender anregen	LAG mit Sozialamt	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
		Thema bezahlbarer Wohnraum aktiv angehen	LAG	Projektentwicklung in neuer Förderperiode

Kapitel	Thema/ Fragestellung	Mögliche Aktivitäten	Zuständigkeit	Vorschlag weiteres Vorgehen
Entwicklungsziel 3	Ausbau der touristischen Infrastruktur unterstützen	Projektentwicklung „Digitale Radwege“	Chiemsee-Alpenland-Tourismus, kommunaler Tourismus	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
	zukunftsfähige Tourismuskelder entwickeln	Unterstützung des Ausbaus CO ₂ -armer Angebote z.B. Erarbeitung von „Klimatourismus-Angeboten“ mit klimafreundlichen Hotels mit lokalen Menüs o.ä.	Chiemsee Alpenland Tourismus, touristische Anbieter	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
	touristische Bekanntheit der Region stärken	Video-Projekt, Kurzfilme über die Region	Chiemsee Alpenland Tourismus	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
	Regionale Wertschöpfungsketten stärken	Zusammenarbeit mit der Ökomodellregion weiterführen	LAG, LAG-Management, Ökomodellregion	Projektentwicklung in neuer Förderperiode
	Vernetzung der Akteure im Bereich Mobilität verbessern	Interkommunale Zusammenarbeit zum Thema Mobilität fördern	LAG, LAG-Management, Kommunen	Projektentwicklung in neuer Förderperiode

7 Anhang

7.1 Vergleich der Mittelwerte von 2017 und 2021

	Mittelwert 2021	Mittelwert 2017
Wie gut sind Sie über den LEADER Entwicklungsprozess informiert?	2,2	2,1
Organisationsstruktur		
Die Zusammensetzung, Größe und Arbeitsweise des Entscheidungsgremiums haben sich bewährt.	2,1	1,9
Ein thematisch und regional breiter aufgestelltes Entscheidungsgremium halte ich für sinnvoll.	3,0	1,6
Die Beratung und die Unterstützung des LAG-Managements bei Projektanträgen sind hilfreich.	1,6	1,6
Das LAG-Management gestaltet und steuert den gesamten regionalen Entwicklungsprozess.	2,0	2,0
Das LAG-Management ist gut erreichbar	1,7	1,5
Das LAG-Management trägt wesentlich zur Vernetzung und Koordination aller Beteiligten (z.B. Landkreise – Gemeinden – Projektträger – Organisationen...) bei.	2,1	2,2
Das LAG-Management berät umfassend zu Fördermöglichkeiten.	1,7	2,1
Durch die Beratung des LAG-Managements können wesentliche Fördermittel in der Region genutzt werden.	1,7	1,9
Das LAG-Management informiert die Öffentlichkeit umfassend über den regionalen Entwicklungsprozess.	2,3	2,5
Der LEADER-Koordinator berät die Projektträger zielorientiert bei der Planung und Vorbereitung der Projekte bis zum Förderantrag.	2,2	2,0
Die LEADER-Förderstelle berät und unterstützt die Projektträger verlässlich bei der Abwicklung der Förderung.	2,2	1,8
Allgemeine Wirkungen		
Die LAG begegnet den Auswirkungen des demografischen Wandels (steigender Altersdurchschnitt) mit unterstützenden Projekten.	2,4	2,9
Der regionale Entwicklungsprozess fördert innovative Projekte der Region.	2,1	2,5

Der regionale Entwicklungsprozess stärkt die Beteiligung der Bürger in der Region.	2,3	2,7
Die bisher verfolgte Entwicklungsstrategie eignet sich dazu, die Region zu stärken.	2,1	2,3
Zusammenarbeit		
Der regionale Entwicklungsprozess trägt zu einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden innerhalb der Region bei.	2,2	2,2
Der regionale Entwicklungsprozess trägt zu einer stärkeren Zusammenarbeit der Bürger, Vereine, Verbände u.a. in der Region bei.	2,7	2,5
Der regionale Entwicklungsprozess trägt zu einer stärkeren Zusammenarbeit mit Partnern außerhalb der Region bei.	3,1	2,9
Ich fühle mich über die Aktivitäten der LAG informiert.	2,0	1,8
Ich fühle mich über die Arbeitsweise und Funktion der Themensprecher informiert.	3,1	2,6
Die Ebene der Themensprecher ist eine sinnvolle Einrichtung für die LAG.	2,2	2,0
Der gesonderte Kleinprojektfonds „Bürgerengagement“ ist mir bekannt.	2,2	2,7

7.2 Ergebnisse der offenen Fragen

Haben Sie weitere Anregungen zur Organisationsstruktur der LAG?	
ID	Antworten
1	Um Landwirtschaft besser zu beteiligen, soll eine Zusammenarbeit mit der Ökomodellregion ausgebaut werden.
2	Der Prozess der Antragstellung bis zur Entscheidung war (zumindest für unser Projekt) viel zu langwierig.
3	Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass die Abwicklung eines Projektes am besten direkt mit der Förderstelle klappt.
4	Generell sollte die Struktur gestrafft werden, um effektiver zu werden beim Antrags- und Förderablauf.
Die aus meiner Sicht wichtigste Maßnahme, um das LEADER-Programm in der Region noch bekannter zu machen ist:	
1	Pressearbeit + Bürgermeister und Gemeinderäte immer aktuell informieren
2	Medienpräsenz erhöhen
3	Immer und immer wieder in den gemeindlichen und lokalen Medien das LEADER-Projekt erklären und mit positiven, erfolgreichen Projekten untermauern
4	Veröffentlichungen breiter in den Zeitungen des ganzen Landkreises anstreben (Inntal und Mangfalltal haben getrennte Lokalteile); stärker in den Vereinsstrukturen informieren
5	Beständige Pressearbeit.
6	noch mehr Öffentlichkeitsarbeit mit Abbau der Bürokratie
7	Thematische Vernetzung durch themenorientierte Workshops und Veranstaltungen für Vereinsvorstände
8	Möglichst viele erfolgreiche Förderprojekte umsetzen - ein jedes hat Leuchtturmcharakter für die Region. Allerdings scheitert es vor allem am immensen Aufwand, den man als Antragsteller betreiben muss.
9	Vorstellung von den Entwicklungszielen und Förderbestimmungen in den jeweiligen Gemeinden (Gemeinderat, interessierte Vereine und der breiten Öffentlichkeit)
10	Mehr und regelmäßige Presseberichte. Oft ist nicht klar, wer die Berichte veröffentlicht.
11	Bessere Infos in den sozialen Medien Facebook, Instagram usw.
12	Breiteres Entscheidungsgremium, Mund-zu-Mund-Propaganda "Tue Gutes und rede darüber"
13	Weiterhin gute Arbeit leisten.
Sehen Sie weiteren Handlungsbedarf in diesem Entwicklungsziel (EZ1) und wenn ja, worin?	
1	Klima- und Artenschutz
2	Es muss ein besserer Weg in Zusammenhang mit der Landwirtschaft und der Akzeptanz gefunden werden
3	Das wird uns als langfristige Aufgabe noch längere Zeit begleiten, Die Umbrüche in der Landwirtschaft sind gewaltig und beanspruchen mehr Zeit und Begleitung.

4	Angesichts dieses wichtigen Handlungsfelds ist nur ein gestartetes Projekt sehr dürftig. Die Problemfelder sind weiterhin ungelöst, Lösungsansätze kaum vorhanden.
Sehen Sie weiteren Handlungsbedarf in diesem Entwicklungsziel (EZ2) und wenn ja, worin?	
1	Stärkung des sozialen Zusammenhalt. Weniger in Steine mehr in Menschen investieren
2	Weitere Projekte sind wünschenswert. Die bereits realisierten Projekte sind nur ein Anfang. Die kritische Masse ist noch nicht erreicht, als dass ähnliche Projekte auch andersorts realisiert werden.
Sehen Sie weiteren Handlungsbedarf in diesem Entwicklungsziel (EZ3) und wenn ja, worin?	
1	Die Wege zu einer erfolgreichen Umsetzung eines erfolgreichen Projektes sind meist zu kompliziert und arbeitsträchtig
2	Radwegeausbau und sanfter Tourismus werden Dauerthemen bleiben.
3	Auch hier ist die kritische Masse an realisierten Projekten bei weitem noch nicht erreicht, als dass es andersorts ausreichend Nachahmer findet. Erst dann wird eine merkbare Wirkung erzielt werden.
Ich nutze den Kontakt zu den Themensprechern. Wenn nein, warum nicht?	
1	Bisher keine Notwendigkeit, da sehr guter direkter Kontakt zum LEADER Management, Möglichkeit war mir nicht bewusst.
2	Ich meine, dass sie zu wenig in Erscheinung treten. Dies ist kein Vorwurf an die einzelnen Personen! Es ist eher, so meine ich, den meist schon umfangreichen Aufgaben in ihrem Beruf geschuldet.
3	Ich habe bisher nicht gewusst, dass es sowas gibt
4	Bisher kein Bedarf.
5	Weil es keinen Impuls gab
6	Mir war nicht bekannt, dass es Themensprecher gibt
7	Nicht bekannt.
8	Ich hatte bisher keinen Bedarf und die Rolle der Themensprecher ist in der Öffentlichkeit kaum bekannt.
9	Bisher kein Bedarf.
Was erwarten Sie von LEADER und der LAG für die Entwicklung Region Mangfalltal-Inntal in der kommenden Förderperiode?	
1	weitere tolle Projekte entwickeln, die unseren Handlungsfeldern entsprechen
2	Innovative Ideen, Klima und Umwelt aber Digitalisierung im Fokus
3	Weiterhin tolle Projekte, die Region weiter bekannt machen, die Herausforderungen in der Region wie Zuzug, demografischer Wandel, Tourismus, Natur & Umwelt meistern helfen
4	engagierte Mitgliedsgemeinden
5	im Großen und Ganzen passt die Arbeit von LEADER
6	Den Bürgern den Blick zu schärfen für regionales Einkaufen, produzieren usw.
7	Stärkung des ländlichen Raumes, insbesondere der Vereine und sonstiger regionaler Organisationen sowie deren Unterstützung, Direktvermarktung/regionaler Handel
8	Weitere Unterstützung bei Projekten; Abbau der bürokratischen Hürden
9	Unterstützung bei der Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe, Direkt- und Regionalvermarktung
10	Weitere gute Unterstützung wie bisher.

11	Ideen Sammlungen, noch bessere Vermarktung für Bürgerengagements
12	Noch mehr Innovationskraft und Ideen Stärkung der thematischen Vernetzung der Vereine und Verbände Berücksichtigung der sozialen Komponenten (Unterstützung Alleinerziehender, Wohnraumproblematik)
13	weiterhin so gute Beratung
14	Für einen ehrenamtlich tätigen Bürger sind die Anforderungen und der damit verbundene Aufwand der Antragstellung viel zu hoch bzw. nicht realistisch. Aufwand und Nutzen waren für uns nicht ausgeglichen. Das muss von Seiten der EU unbedingt geändert werden.
15	Mehr Projekte im Bereich des Klima- und des Umweltschutzes, mehr Regionalität fördern
16	Wir möchten gerne über die Arbeit laufend informiert werden.
17	Netzwerk zur interkommunalen Zusammenarbeit insbesondere bei Themen wie Mobilität und Verkehr
18	Die Ziele und Maßnahmenpalette sollte in der LES so breit wie möglich angelegt sein, um möglichst viele Förderthemen zu inkludieren.
19	Mehr Aktivität zum Thema Mobilität Mehr Projekte Themenbereich Wohnen/Bauen
20	Förderungen der eingebrachten Projekte
21	Keine besonderen Erwartungen.
22	Förderung von vielen verschiedenen Projekten sowie von Kleinstprojekten
Was sollte in Zukunft anders werden, was sollte weiter fortgesetzt werden?	
1	weniger Bürokratie - gute Zusammenarbeit
2	Weiter an der Entbürokratisierung der Prozesse arbeiten.
3	Die Prozesse und Förderkulisse müssen einfacher zu verstehen sein. Das Grundgerüst ist gut und sollte beibehalten werden.
4	Beginn der Sitzung (wie letzten Freitag) mit "Come together" - Zeit zum freien Gespräch, Gedankenaustausch, Inspiration, Ankommen... war sehr hilfreich.
5	Der enge Kontakt erleichtert es, Ideen zu entwickeln. Aus diesem Grund soll die Organisationsform so weitergeführt werden. Die niedrighschwelligigen Angebote wie z.B. Bürgerengagement sollten noch ausgebaut werden.
6	Gewinnung weiterer Kommunen
7	Wenn es irgendeine Möglichkeit gibt den Verwaltungsaufwand zu reduzieren, würde möglicherweise noch mehr Ideen und Projekte eingebracht.
8	Kontakt zu Mitarbeiterin war / ist hervorragend
9	Positiv war die Vernetzung der Akteure in der Region durch die Treffen, Workshops, Exkursionen. Das hat den wirklichen Benefit gebracht. (Allerdings finden diese mitunter zu Zeiten statt, zu denen man als berufstätiger Bürger keine Zeit hat.) Vereine, Organisationen, in denen sich Bürger engagieren, sollten von den Gemeinden stärker auf die Arbeit und die Förder-Möglichkeiten der LAG hingewiesen werden und von dort direkte Unterstützung bei der Realisierung bekommen (z.B. durch einen gemeindlichen Projektbetreuer). Ein LAG-Management mit zwei Personen und eine Handvoll Themensprecher sind hierzu angesichts des Arbeitsaufwands nicht in der Lage.
10	Vermeehrt Informationen über die Presse.
11	Weniger Bürokratie

Welche Bereiche sollen neben den oben Genannten in Zukunft von der LAG behandelt werden?	
1	stärker auf die Vereine und örtlichen Organisationen als Multiplikator zugehen
2	soziale und kulturelle Bereiche
3	soziale Medien
4	Bezahlbarer Wohnraum
5	Begegnungsstätten für Jugendliche im Freien fördern, Interesse von Jugendlichen an der Politik und am Ehrenamt fördern,
6	Kann die LAG neben der Förderung von Begegnungsräumen auch Initiativen zur deren Nutzung fördern?
7	Kommunale Jugendarbeit;
8	Kultur
Dieses Projekt/ diese Idee soll in der kommenden Förderperiode gefördert werden:	
1	Digitale Wanderwege
2	Erarbeitung eines Konzeptes für die Reaktivierung eines Flächendeckenden Gemeindegewerkschafts-Modell. (Gemeinschaftsprojekt mit LAG Chiemgauer Seenplatte)
3	Video-Projekt, Kurzfilme über die Region
4	Alternative Wohnkonzepte realisieren